

Staatliche pädagogische Belinski-Universität Pensa

L.I. SOROKINA, T.A. RASUWAJEWA

**Praktische Grammatik der
deutschen Sprache:
*DAS VERB***

Teil 2.



Pensa 2011

УДК: 372.62 = 30 (076)

ББК: 81.2 Нем

Авторы-составители

Л.И. СОРОКИНА, Т.А. РАЗУВАЕВА

Практическая грамматика немецкого языка: глагол

Часть 2.

ПЕНЗА 2011

УДК: 372.62 = 30 (076)

ББК: 81.2 Нем

Практическая грамматика немецкого языка: глагол – Учебное пособие. – В 2-х ч. – Ч. 2/ Авт.-составители Л.И. Сорокина, Т.А. Разуваева – Пенза, 2011. – 128 с. – На нем. яз.

Учебное пособие адресовано обучающимся на первом курсе, изучающим немецкий как основной иностранный язык, очного и заочного отделений, а также изучающим немецкий язык как второй иностранный. Предлагаемое пособие рассматривает одну из сложных грамматических тем – глагол. Дается краткая теоретическая информация в виде таблиц, приводятся практические примеры, предлагается широкий спектр разнообразных упражнений, направленных на закрепление грамматического материала и на активное использование знаний на практике в речи. Пособие адресовано обучающимся на факультете иностранных языков, преподавателям, учителям, а также всем интересующимся вопросами немецкой грамматики.

Авторы-составители: старший преподаватель кафедры немецкого языка и методики преподавания немецкого языка ПГПУ им. В.Г. Белинского Л.И. Сорокина, зав. кафедрой немецкого языка и методики преподавания немецкого языка ПГПУ им. В.Г. Белинского, канд. пед. н., доцент Т.А. Разуваева

Рецензент: доцент кафедры иностранных языков ПГПУ им. В.Г. Белинского, канд. пед. н., доцент Е.В. Рыжова

© Л.И. Сорокина, Т.А. Разуваева

© Пензенский государственный педагогический университет имени В.Г. Белинского

ПОЯСНИТЕЛЬНАЯ ЗАПИСКА

Предлагаемое учебное пособие адресовано обучающимся на 1-ом курсе

факультета иностранных языков очного и заочного отделений, изучающим немецкий язык как основной иностранный язык. Кроме того, данные материалы могут использоваться при работе над грамматикой с обучающимися, изучающими немецкий как второй иностранный на факультете иностранных языков, а также изучающими немецкий язык на других факультетах и учащимися школ.

В учебном пособии собран основной материал по грамматической теме «Глагол». В данной части рассматриваются следующие темы: повелительное наклонение глаголов, употребление модальных глаголов, пассивный залог, сослагательное наклонение, управление глаголов.

В пособии кратко дается теоретическая информация по рассматриваемым грамматическим темам. Подобраны разнообразные упражнения от простых к сложным. Приводятся коммуникативные упражнения на употребление грамматических явлений в речи.

Таким образом, данное пособие способствует снятию грамматических трудностей при употреблении различных категорий глагола в немецком языке и в целом совершенствованию грамматической стороны речи обучающихся.

Авторы-составители

INHALTSVERZEICHNIS:

I.	THEMA 1.Imperativ.....	7
II.	THEMA 2. Modalverben.....	25

III.	THEMA 3. Infinitiv mit „zu“ oder ohne „zu“	41
IV.	THEMA 4. Passiv.....	60
V.	THEMA 5. Konjunktiv.....	78



Das Verb ist dazu berufen, Tätigkeiten, Zustände, Ereignisse festzusetzen.

Das Verb charakterisiert die Handlung → vom Standpunkt ihres Trägers (Kategorie der Person)

→ vom Standpunkt der Anzahl
 der Träger (Kategorie der Zahl)

→ vom Standpunkt der Beziehung
 der Handlung zur Wirklichkeit (Kategorie des Modus)

→ vom Standpunkt der Zeit
 der Handlung (Kategorie der Zeit)

→ vom Standpunkt der Richtung
 der Handlung (Kategorie des Genus)

THEMA 1. IMPERATIV

	Singular	Plural
--	-----------------	---------------

familiär	Peter, komm bitte!	Ah, Marta und Paul, kommt herein!
formell	Frau Beier, kommen Sie herein!	Herr und Frau Kunze, kommen Sie bitte!



**MERKT
EUCH!**

familiär: normalerweise kein Pronomen: Komm!
Kommt!

Beim Kontrast steht manchmal das Pronomen: Mach **du** das mal! (Ich mache es nicht!)

formell: „Sie“ ist obligatorisch: Kommen Sie!

Positionen im Satz

Komm	bitte!	
Macht	ab und zu eine Pause!	
Lesen	Sie mal	vor!
I Verb		

Bitte
Rat
Aufforderung

Unregelmäßige Verben

e → i		Aber: arbeiten (-e-)
du sprichst → Sprich! ihr sprecht → Sprecht! Sie sprechen → Sprechen Sie!	du fährst → Fahr! ihr fahrt → Fahrt! Sie fahren → Fahren Sie!	du arbeitest → Arbeite! ihr arbeitet → Arbeitet! Sie arbeiten → Arbeiten Sie!

Ebenso: Lies! Lest! Lesen Sie! Nimm! Nehmt! Nehmen Sie! geben, essen, helfen, sehen ...	Ebenso: Lauf! Lauft! Laufen Sie! schlafen, halten ...	Ebenso: finden, warten, öffnen, atmen
--	---	---

haben

Du hast Angst. → Hab keine Angst!

Ihr habt Angst. → Habt keine Angst!

Sie haben Angst. → Haben Sie keine Angst!

sein

Du bist nicht vorsichtig. → Sei vorsichtig!

Ihr seid nicht vorsichtig. → Seid vorsichtig!

Sie sind nicht vorsichtig. → Seien Sie vorsichtig!

ÜBUNGEN

1) Reisetipps für Ihren Freund / Ihre Freundin

Autofahren ist gefährlich! Fahr bitte vorsichtig!

_____ immer auf den Verkehr! _____

mal Pause, _____ gesund und _____

nicht so viel Kaffee! _____ viel Geduld und _____

_____ vernünftig!

fahren

achten, machen

essen, trinken

haben

sein

2) Bitten Sie einen Fremden / eine Fremde!

1. Sprich bitte langsam! Sprechen Sie bitte langsam!

2. Wiederhol das bitte! _____

3. Erklär das bitte! _____

4. Hör bitte genau zu! _____

3) Liebe Kinder ...

Liebe Kinder! Ich arbeite heute länger. Geht bitte in die Küche,

da ist etwas zu essen. _____ auch etwas Milch! Dann

_____ noch ein bisschen, aber _____ nicht!

_____ nicht so spät ins Bett! Und _____

vorher die Zähne! _____ gut und _____ was

Schönes!

Ich komme so um 10 Uhr nach Hause.

gehen

trinken

spielen, streiten

gehen, putzen

schlafen,

träumen

Eure Mama

4) Delegieren Sie!

1. Das ist kompliziert. Wer hilft mir mal? (Anna)

Anna, hilf mir bitte mal!

2. Wer telefoniert mit der Firma in Jena? (Frau Meier)

3. So ein Chaos! Wer bringt das in Ordnung? (Lukas und Klaus)

4. In Wien ist ein Kongress. Wer fährt hin? (Frau Blau)

5) Bitten Sie höflich!

1. (ihr; warten) Wartet bitte, ich komme gleich!

2. (du; nicht so lange arbeiten) _____, es ist Freitag!

3. (du; pünktlich sein) _____, die Maiers sind so pedantisch!

4. (ihr; etwas Geduld haben) _____, ich bin gleich fertig!

6) Der Chef ist krank

Der Chef schickt eine E-Mail an Herrn Maier.

Lieber Herr Maier, ich bin krank und komme heute nicht! Bitte öffnen Sie die Post! Rufen Sie mich an und _____! Das München-Projekt ist wichtig.

_____ nicht bis Morgen, _____ sofort!

Ganz wichtig: Frau Rot hat morgen Geburtstag.

_____ bitte Blumen und eine Flasche Sekt!

Ah – da ist noch etwas: _____ mit Herrn Huber in Passau, aber _____ vorsichtig, der Mann ist sehr kritisch.

_____ Geduld und _____ ihm alles!

Bis später, Walter Schmidt.

warten
telefonieren
reagieren
berichten sein
~~öffnen~~ haben
erklären kaufen

7) Bilden Sie Imperativsätze im Singular (du) und Plural (ihr).

leise sein	das Fenster zumachen	den Text vorlesen
die Regel aufschreiben	lauter sprechen	das Buch aufschlagen
im Wörterbuch nachsehen	die Bücher schließen	an die Tafel kommen

Was sagt Ihr Lehrer?

du

ihr

Lies den Text vor!

Lest den Text vor!

...

...

8) Ergänzen Sie den Imperativ im Singular oder Plural.

- | | | |
|-----|--|----------------|
| 1. | _____ mich doch mal besuchen! | kommen (Sg) |
| 2. | _____ keine Angst! | haben (Pl) |
| 3. | _____ doch ein bisschen leiser! | sein (Pl) |
| 4. | _____ bitte lauter, ich verstehe dich so schlecht! | sprechen |
| 5. | _____ bitte in der Pause die Fenster! | öffnen (Pl) |
| 6. | _____ mir bitte mal schnell den Stift dort! | geben (Sg) |
| 7. | _____ doch nicht so ungeduldig! | sein (Sg) |
| 8. | _____ die Badesachen nicht! | vergessen (Pl) |
| 9. | _____ doch Rücksicht auf deine Schwester! | nehmen |
| 10. | _____ mir, wenn ich dich etwas frage! | antworten |

9) Trennbare Verben: Ergänzen Sie den Imperativ im Singular (*du*).

- | | | |
|-----|---|-------------|
| 1. | _____ bitte das Fenster _____. | zumachen |
| 2. | _____ doch _____! | aufpassen |
| 3. | _____ doch nicht immer vor dem Fernseher _____! | einschlafen |
| 4. | _____ endlich _____! | anfangen |
| 5. | _____ bitte das Geschirr _____! | abtrocknen |
| 6. | _____ bitte _____! | mitkommen |
| 7. | _____ deine Spielsachen _____! | aufräumen |
| 8. | _____ ihn doch mal zum Abendessen _____! | einladen |
| 9. | _____ sie bitte vom Kindergarten _____! | abholen |
| 10. | _____ den roten Pullover _____! | mitnehmen |

10) Reflexive Verben: Ergänzen Sie den Imperativ im Singular, Plural oder mit Sie.

1. _____ ein bisschen, der Zug fährt gleich ab!

(sich beeilen/Plural)

2. _____ bitte nach den Zugverbindungen!

(sich erkundigen/Sie)

3. _____ endlich!

(sich entscheiden/Singular)

4. _____ doch! Bald ist Weihnachten!

(sich freuen/Plural)

5. _____ nicht, ich kann das allein erledigen!

(sich bemühen/Sie)

6. _____ doch nicht dauernd, anderen Menschen geht es viel schlechter als dir!

(sich beklagen/Singular)

11) Bilden Sie Imperativsätze in der du- und ihr-Form.

Ratschläge für den Urlaub

1. Lassen Sie Ihre Probleme zu Hause!

Lass deine Probleme zu Hause!

Lasst eure Probleme zu Hause!

2. Liegen Sie nie lange ohne Sonnenschutz in der Sonne!

3. Nehmen Sie nicht viel Geld mit an den Strand!

4. Vergessen Sie Ihre Arbeit!

5. Schlafen Sie viel!

6. Erholen Sie sich gut!

12) Rollenspiel

Sie spielen die Rolle des Lehrers. Was sagen Sie einem Schüler (allen Schülern) in der Stunde?

Gebrauchen Sie folgende Verben im Imperativ.

	ein Schüler	alle Schüler
	Peter, lies!	Kinder, lest!
lesen		
übersetzen		

helfen		
nacherzählen		
sich vorbereiten		
sich beschäftigen		
halten (das Referat)		
geben		
nehmen		
sich setzen		
aufstehen		
sich benehmen		
beschreiben		

13) Reagieren Sie wie im Muster:

Warum kommst du nicht? *(So) komm doch!*

A.

1. Warum liest du nicht?
2. Warum isst du nicht?
3. Warum gibst du mir die Hand nicht?
4. Warum vergisst du unseren Streit nicht?
5. Warum trittst du nicht näher?
6. Warum wirfst du den alten Kram nicht in den Mülleimer?
7. Warum sprichst du mit ihm nicht?
8. Warum nimmst du nicht noch ein Stück Torte?
9. Warum hilfst du ihr nicht?
10. Warum misst du die Temperatur nicht?
11. Warum erschrickst du?

B.

1. Warum schläfst du nicht nachmittags?
2. Warum lässt du ihn nicht ausreden?
3. Warum rätst du ihm zu dieser Reise nicht?
4. Warum fährst du nicht mit dem Taxi?
5. Warum trägst du die Brille nicht?

6. Warum behältst du das Geld nicht?
7. Warum läufst du nicht noch eine Runde?
8. Warum brätst du nicht etwas Kartoffeln als Beilage?
9. Warum wäschst du nicht mit der Waschmaschine?
10. Warum lädst/ladest du sie zum Kaffee nicht ein?
11. Warum bäckst/backst du nicht wieder einmal meinen Lieblingsskuchen?

14) A. Formulieren Sie vertrauliche Aufforderungen.

*Komm/Kommt/Kommen Sie **mal** bei mir vorbei.*

1. mir den Fotoapparat leihen
2. das Hemd wechseln
3. den Film mit unseren Urlaubsfotos entwickeln
4. mich mit etwas Geld unterstützen
5. mir die Quittung geben
6. mir beim Abtrocknen helfen
7. zugreifen
8. ehrlich sein
9. mir den Ball zuwerfen
10. das Fremdwort im Wörterbuch nachschlagen
11. raten, was ich dir/euch/Ihnen Schönes mitgebracht habe
12. die Temperatur messen
13. den Brief vorlesen
14. schnell zum Bäcker laufen
15. mich durchlassen

B. Formulieren Sie verstärkte Aufforderungen.

*Komm/Kommt/Kommen Sie **doch/(doch mal)** bei mir vorbei.*

1. diesen Absatz lesen
2. im Abteil Platz nehmen
3. mir ein interessantes Buch empfehlen
4. ins Zimmer treten
5. der Oma beim Aussteigen helfen
6. lauter sprechen

7. mir einen Kuss geben
8. ins Buch aufmerksam sehen
9. deine/eure/Ihre Medizin einnehmen
10. sie einladen
11. mit dem Zug zurückfahren
12. die Hand heben, wenn du/ihr/Sie etwas sagen willst/wollt/wollen
13. nicht schweigen
14. vor Thema nicht abweichen

C. Formulieren Sie warnende Aufforderungen.

*Komm/Kommt/Kommen Sie **ja** rechtzeitig.*

1. langsamer fahren
2. mit der Antwort schon endlich anfangen
3. meinen Freund in Ruhe lassen
4. das Gepäck vorsichtig tragen
5. nicht so schnell laufen
6. den Raum endlich verlassen
7. die Tasche fest in der Hand halten
8. auf die Kinder nicht schelten
9. nicht davon sprechen
10. nicht herumstehen
11. mich nicht dauernd mit dem Ellbogen stoßen
12. endlich abwaschen

D. Formulieren Sie Aufforderungen mit der Partikel *schon*. Interpretieren Sie die Bedeutung der Sätze.

1. Na, (sagen)_____, was du denkst.
2. (sich beeilen)_____, wir verspäten uns.
3. (geben)_____dem Kind seine Puppe, damit es endlich schweigt.
4. (kommen)_____, ich warte auf dich.
5. (aufhören)_____zu lachen.
6. (antworten)_____. Wie kann man so lange überlegen.
7. (helfen) ihm_____, ich habe nichts dagegen.

8. (ausreden lassen) ihn _____ , vielleicht hat er Recht.
9. (einladen) sie _____. Sie stört bestimmt keinen.
10. (werfen) _____ die Schuhe weg!

E. Interpretieren Sie die Aufforderungen.

1. Komm nur/bloß nach Hause!
2. Iss nur!
3. Fragen Sie nur!
4. Bring nur/bloß sie zu uns!
5. Unterschreibt nur/bloß die Beschwerdeschrift!
6. Schreiben Sie, schreiben Sie nur!
7. Tritt nur/bloß ohne Klopfen ein!

15) Ergänzen Sie die erste Replik nach dem Muster:

Bitte kommt doch/doch mal mit! - Wir können unmöglich mitkommen.

1. _____ ! Wir können unmöglich schweigen.
2. _____ ! Wir können unmöglich bleiben.
3. _____ ! Wir können sie unmöglich unterbrechen.
4. _____ ! Wir können jetzt unmöglich auf Urlaub fahren.
5. _____ ! Wir können unser Versprechen unmöglich halten.
6. _____ ! Wir können dich unmöglich allein lassen.
7. _____ ! Wir können unmöglich unseren Streit vergessen.
8. _____ ! Wir können unmöglich für dich einspringen.
9. _____ ! Wir können sie unmöglich darum bitten.
10. _____ ! Wir können dir unmöglich mehr Geld mitgeben.

16) Formulieren Sie Vorschläge nach dem Muster:

Muster: Einmal zusammen feiern →

Feiern wir doch/doch einmal zusammen!

Wollen wir doch/doch einmal zusammen feiern!

Lasst uns doch/doch einmal zusammen feiern!

1. den Tagesablauf kritisch überprüfen
2. Zeit für gemeinsame Vorhaben finden
3. den Fernseher abschalten

4. durch die Geschäfte gehen
5. am Wochenende grillen
6. einen Waldlauf machen
7. eine Gartenparty veranstalten
8. im Stadtzentrum bummeln
9. zusammen ausgehen
10. nicht streiten
11. das Thema nicht mehr diskutieren

17) Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Поверьте же мне!
2. Прочитай-ка последнее предложение еще раз!
3. Пишите, пишите! Не торопитесь.
4. Ну, дайте же ему, что он просит!
5. Только попробуй ей все рассказать!
6. Ну, входи же!
7. Оставь меня, наконец, в покое!
8. Вот подожди, придешь ты домой...
9. Оставьте все же эти деньги себе.
10. Не перебегай улицу!
11. А не устроить ли нам небольшую вечеринку?
12. Давайте как-нибудь навестим его.
13. Дай мне выспаться!

18) Bilden Sie einen Imperativsatz. Ersetzen Sie den bestimmten Artikel durch das entsprechende Possessivpronomen.

1. Du sollst die Eltern öfter zu Besuch einladen.
2. Du sollst den Lehrer nicht unterbrechen.
3. Du sollst das Diktat noch einmal durchsehen.
4. Du sollst das Heft zuschlagen.
5. Du sollst den Ranzen abends packen.
6. Du sollst zu den Großeltern fahren.
7. Du sollst das Gepäck auf dem Bahnhof lassen.

8. Du sollst das Heft regelmäßig zur Kontrolle abgeben.
9. Ihr sollt das Kind nicht verwöhnen.
10. Ihr könnt die Vorträge morgen halten.
11. Ihr müsst die Fehler korrigieren.
12. Ihr sollt das Frühstück nicht vergessen.
13. Ihr sollt den Nachbarn helfen.
14. Ihr sollt die Beispiele laut vorlesen.

19) Formulieren Sie die Sätze wie im Beispiel um.

Beispiel: Steh über den Dingen! Nimm nicht persönlich!

Kritik - kein Problem!

Wie soll man mit Kritik richtig umgehen? Das ist gar nicht so einfach. Vor allem unbegründete Kritik trifft meist schwer. Aber man kann sich ein paar Tipps merken.

Sie sollen über den Dingen stehen.

Und Sie sollen nichts persönlich nehmen.

Sie sollen sich selbst nicht entwerten.

Und Sie sollen sich nicht verunsichern lassen.

Sie sollen möglichst distanziert und sachlich bleiben. Sie sollen sich von Aufregung und Ärger befreien.

Sie sollen auf unfaire Kritik nicht mit der gleichen Waffe reagieren.

Und Sie sollen etwas unternehmen und nicht grübeln.

Sie sollen gute Kritik von unsachlicher Kritik unterscheiden.

Sie sollen nur auf aufbauende Tipps hören

Sie sollen sich gegen dumme Sprüche wehren.

Sie sollen sich selbst mit herabsetzenden Kommentaren zurückhalten.

Und Sie sollen den anderen klar machen: Sie möchten faire Kritik.

Sie sollen auch faire Kritik üben.

Und dann sollen Sie die Kritik ins Positive wenden.

Ihr Freund / Ihre Freundin hat Probleme im Büro. Arbeitskollegen und der Chef kritisieren ihn/sie, aber er/sie macht gar nichts falsch und liefert vollen Arbeitseinsatz.



Notieren Sie ein paar Tipps.

Bleib

Sprich vielleicht mal

Lass dich nicht

Sag deinem Chef / deinen Arbeitskollegen, du möchtest

Er/sie soll/sollen

Hör (nicht) auf

Wehr dich gegen

Schlag deinem Chef / deinen Arbeitskollegen vor, du/er/sie

Sie organisieren ein Training / eine Schulung für Führungskräfte unter dem Motto: „Wie kann ich das Arbeitsklima in meiner Abteilung



verbessern und so den Erfolg optimieren?“

Schreiben Sie in Gruppen Tipps für angehende Chefs.

Diskutieren Sie die Tipps im Plenum.

20) Bilden Sie Sätze wie im Beispiel.

Beispiel: Friss den Ärger nicht in dich hinein! Nehmt euch Zeit füreinander!

Streitkultur

Immer nachgeben und den Ärger runterschlucken, weil man keinen Stress haben will? Bloß nicht! Offen ausgetragene Meinungsverschiedenheiten klären einiges und tun manchmal richtig gut.

Tipps für eine/n:

- den Ärger nicht in sich hinein fressen
- darauf achten, welche Situationen zum Streit führen
- das Thema ruhig und sachlich auf den Tisch bringen
- eine Auszeit nehmen, wenn man wütend ist
- ins Kissen brüllen und gegen den Mülleimer treten, um Dampf abzulassen
- die Auseinandersetzung auf später verschieben

Tipps für zwei:

- sich Zeit füreinander nehmen
- sich genau anhören, was der Partner sagt
- nachfragen, wie etwas gemeint ist

- dem anderen nicht die Schuld für den Streit geben
- herausfinden, wo es hakt und warum
- nach einem Kompromiss suchen
- ruhig und sachlich miteinander reden
- das Selbstwertgefühl des Partners nicht verletzen

Ein Bekannter / Eine Bekannte von Ihnen hatte Streit mit seinem/ihrer Freund / seiner/ ihrer Freundin, weil er/sie momentan so viel um die Ohren hat und jede Verabredung absagt. Geben Sie Ihrem/ Ihrer Bekannten Tipps.

Versucht doch zusammen

Frag ihn/sie doch

Geht doch zusammen zu

Sprich doch noch einmal mit

Lade ihn/sie doch ... ein.



Machen Sie eine Umfrage zum Thema „Streitkultur“. Sammeln Sie in Gruppen Gründe für Streitigkeiten und notieren Sie Tipps.

Inszenieren Sie eine Talkshow im Plenum.

21) Geben Sie Tipps wie im Beispiel.

Beispiel: Leg öfter mal Pausen ein!

Keine Zeit?

Fast jede/r kennt das Problem: keine Zeit, Hektik, Stress. Aber das muss nicht sein.

- öfter Pausen einlegen
- nicht von einem Termin zum anderen hetzen
- sich mehr Zeit für sich nehmen
- Zeitprobleme mit dem Partner besprechen
- die Zeit realistisch einteilen
- auch mal „nein“ sagen
- das Wochenende nicht verplanen
- öfter spazieren gehen

- den eigenen Zeitrhythmus finden

Ihr Freund / Ihre Freundin hat keine Zeit und beklagt sich darüber.

Notieren Sie Tipps.

Geh öfter / nicht so oft

Machen Sie ab und zu

Sprich mit ... über

Bleiben Sie

Plane ... genau / jeden Morgen / vor dem Schlafengehen



Beschreiben Sie in Partnerarbeit Ihren Tagesablauf. Was möchten Sie ändern? Sammeln Sie Vorschläge und notieren Sie sie. Vergleichen Sie die Vorschläge im Plenum.

22) Eine Diplompsychologin gibt Manuela Tipps. Formulieren Sie die Tipps wie im Beispiel.

Beispiel: Reden Sie mit Ihrer Familie über Ihr Problem.

Horoskope

Manuela, 43: Ich glaube an Horoskope. Das ist mein großes Problem. Dagegen kämpfe ich. Aber bislang hilft es nicht. Ich setze mich immer mehr unter Druck und es geht mir immer schlechter.

Ich bin deshalb häufig schlecht gelaunt, schreie andere an, oft ohne Grund, bleibe den ganzen Tag zu Hause, wenn im Horoskop steht: An dem Tag kann mir etwas zustoßen.

Ich habe einfach Angst und ich bin abergläubisch geworden. Besonders meine Familie leidet darunter. Ich habe schon versucht, keine Horoskope zu lesen. Aber das geht nicht. Sie ziehen mich magisch an.

- mit der Familie über das Problem reden
- die Familie fragen: Wie geht sie mit dem Problem um?
- Freunde um Hilfe bzw. Unterstützung bitten
- das Horoskop mit einer Vertrauensperson analysieren und die Dinge mehr mit ihren Augen sehen
- keine zu hohen Erwartungen an sich stellen
- Angst und Unsicherheit auf die Spur kommen und sich nicht dafür

schämen

- neue Kontakte und Freundschaften suchen
- des anderen nicht so viele unsichere und schwache Seiten zeigen
- einzelne Schwierigkeiten und Probleme nicht überbewerten
- sich an einen Psychotherapeuten wenden

Ein Bekannter / Eine Bekannte liest regelmäßig Horoskope und hat sein/ ihr ganzes Leben davon abhängig gemacht.

Die Freunde wenden sich von ihm/ ihr ab und auch in der Ehe kriselt es.

Geben Sie Ihrem / Ihrer Bekannten Tipps.

Sprich offen mit ... über

Frag mal

Zeig ... dein Interesse

Unternimm mal etwas mit

Such dir jemanden und

Geh deinen Gefühlen auf den Grund und frag dich: ...

Finde heraus: Was/Wie/Warum ... ?

Setz ... nicht unter Druck!

Viele Menschen können mit ihren Ängsten nicht richtig umgehen. Sie wollen eine Selbsthilfegruppe organisieren. Formulieren Sie in Partner- oder Gruppenarbeit einen Werbetext fürs Internet oder für die Zeitung.

Vergleichen Sie im Plenum.

23) Angelika bekommt Tipps von ihrer Freundin. Formulieren Sie Sätze wie im Beispiel.

Beispiel: Reduziere deine Ansprüche!

Knapp bei Kasse

Angelika, 35: Obwohl ich einen gut bezahlten Job habe, reicht das Geld nicht. Eine neue Hose, ein Paar Schuhe - nichts Besonderes. Man will schließlich gut aussehen. Mal ins Kino oder ins Konzert oder mal schick essen gehen. Auch mein Handy verschlingt sehr viel Geld. Doch ich kann nicht auf das Versenden von SMS verzichten oder weniger telefonieren. Am Monatsende bin ich pleite.

Und meine Freunde gehen mir aus dem Weg, weil sie Angst haben, dass ich sie wieder um ein paar Scheine bitte. Wenn meine Eltern oder Freunde mir dann doch noch Geld leihen, kommen schnell große Summen zusammen. Die kann ich dann schwer wieder zurückzahlen. Was kann ich tun?

- Ansprüche reduzieren
- Geld einteilen
- nicht schon in der ersten Woche alles ausgeben
- nicht jeden Modetrend mitmachen
- nicht zu Veranstaltungen gehen, wenn das Geld nicht reicht
- weniger Klamotten kaufen
- alte Sachen neu kombinieren
- öfter zu Hause essen
- auf das Handy verzichten
- nur von zu Hause telefonieren
- Freunde nicht um Geld bitten
- keinen Kredit aufnehmen
- nicht auf Kredit einkaufen
- sich im Notfall nach einem Nebenjob umsehen

Freunde fahren ins Ausland und möchten dort einkaufen. Sie kennen das Land gut und geben den Freunden Tipps.

Kauft nicht/nur

Nehmt nie

Bleibt lieber

Schaut euch zuerst ... um.

Seht euch ... an.

Lasst euch von ... beraten.

Sucht in Ruhe ... aus.

Informiert euch zuerst über



Sie bereiten einen Workshop zum Thema „Geld ausgeben, aber mit Köpfchen“ vor. Setzen Sie in Gruppen Schwerpunkte und schreiben Sie einen Ratgeber.

Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.

THEMA 2. MODALVERBEN



**MERKT
EUCH!**

		können	dürfen	müssen
Präsens	ich	kann	darf	muss
	du	kannst	darfst	musst

	er, sie, es	kann	darf	muss	
	wir	können	dürfen	müssen	
	ihr	könnt	dürft	müsst	
	sie, Sie	können	dürfen	müssen	
		sollen	wollen	mögen	
	ich	soll	will	mag	möchte
	du	sollst	willst	magst	möchtest
	er, sie, es	soll	will	mag	möchte
	wir	sollen	wollen	mögen	möchten
	ihr	sollt	wollt	mögt	möchtet
	sie, Sie	sollen	wollen	mögen	möchten
		können	dürfen	müssen	
Präteritum	ich	konnte	durfte	musste	
	du	konntest	durftest	musstest	
	er, sie, es	konnte	durfte	musste	
	wir	konnten	durften	mussten	
	ihr	konntet	durftet	musstet	
	sie, Sie	konnten	durften	mussten	
		sollen	wollen	mögen	
	ich	sollte	wollte	mochte	wollte*
	du	solltest	wolltest	mochtest	
	er, sie, es	sollte	wollte	mochte	
	wir	sollten	wollten	mochten	
	ihr	solltet	wolltet	mochtet	
	sie, Sie	sollten	wollten	mochten	

* Im Präteritum wird *ich möchte* durch *ich wollte* ersetzt:

Nachher möchte ich auch einen Spaziergang machen.

Gestern wollte ich noch einen Spaziergang machen, aber dann hat es plötzlich angefangen zu regnen.

Gebrauch

können	sollen
---------------	---------------

<p><i>Fähigkeit</i></p> <p>Ich kann segeln.</p> <p><i>Möglichkeit</i></p> <p>Kann man hier Theaterkarten kaufen?</p> <p><i>Erlaubnis</i></p> <p>Du kannst gern mein Auto nehmen.</p> <p>dürfen</p> <p><i>Erlaubnis</i></p> <p>Man darf hier parken.</p> <p><i>Verbot</i></p> <p>Sie dürfen hier nicht rauchen.</p> <p><i>höfliche Frage</i></p> <p>Darf ich Ihnen helfen?</p> <p>müssen</p> <p><i>Pflicht, Auftrag, Befehl (von außen)</i></p> <p>Der Arzt hat gesagt, ich muss diese Tabletten dreimal täglich nehmen.</p> <p>Sie müssen hier noch unterschreiben.</p> <p>+ <i>Negation („nicht brauchen zu“ / „nicht müssen“)</i></p> <p>Der Arzt hat gesagt, die anderen Tabletten brauche ich nicht mehr zu nehmen.</p> <p>Dieses Formular brauchen Sie nicht zu unterschreiben.</p> <p>Die Formulierung <i>nicht brauchen zu</i> ersetzt <i>nicht müssen</i>.</p>	<p><i>Rat, Empfehlung</i></p> <p>Der Arzt hat gesagt, ich soll nicht so viel rauchen.</p> <p><i>Rat, Empfehlung (höflicher und unverbindlicher; Konjunktiv II)</i></p> <p>Der Arzt hat gesagt, ich sollte mehr Sport treiben.</p> <p><i>moralische Verpflichtung</i></p> <p>Man soll Rücksicht auf andere Menschen nehmen.</p> <p>wollen</p> <p><i>Plan, Absicht</i></p> <p>Wir wollen uns ein Haus kaufen.</p> <p>Ich will Physik studieren.</p> <p>mögen</p> <p><i>„mögen“ als Vollverb</i></p> <p>(Indikativ) Ich mag sie sehr gern.</p> <p>Kaffee mag ich nicht. Ich trinke nur Tee.</p> <p>ich möchte <i>Wunsch</i></p> <p>(Konjunktiv II) Ich möchte bitte ein Kilo Tomaten.</p> <p>Ich möchte jetzt wirklich nach Hause gehen.</p> <p><i>Plan, Absicht</i></p> <p>Ich möchte im nächsten Urlaub nach Griechenland fahren.</p> <p>Ich möchte ihn auf jeden Fall besuchen.</p>
<p>Modalverben</p> <p>als Vollverben</p>	

können	Ich kann Deutsch.
dürfen	Ich darf mit dir ins Kino.
müssen	Ich muss jetzt nach Hause.
sollen	Was soll das?
wollen	Ich will jetzt nicht!
ich möchte	Ich möchte das aber nicht!

ÜBUNGEN

1) Präsens und Präteritum:

Ergänzen Sie die Formen von *können, dürfen, müssen, sollen, wollen, möchten*.

1. er <u>will/wollte</u> schlaffen	wollen
2. sie _____ arbeiten	müssen
3. ihr _____ aufhören	sollen
4. ich _____ spazieren gehen	wollen
5. sie (Pl.) _____ lesen	möchten
6. er _____ ausgehen	dürfen
7. du _____ Auto fahren	können
8. wir _____ bleiben	müssen
9. ich _____ nicht mitkommen	dürfen
10. Sie _____ gehen	können
11. ich _____ lernen	müssen
12. du _____ anfangen	sollen
13. sie _____ studieren	wollen
14. sie _____ essen	möchten

2) Vom Perfekt ins Präteritum: Formulieren Sie die Sätze um.

1. Sie hat heute nicht länger arbeiten wollen.

Sie wollte heute nicht länger arbeiten.

2. Der Patient hat viel spazieren gehen müssen.

3. Sie hat gestern Abend nicht ins Kino gehen dürfen.

4. Er hat den Bericht gestern nicht mehr beenden können.

5. Sie haben nicht mitkommen wollen.
6. Wir haben das noch schnell fertig machen müssen.
7. Aber du hast doch die Kameen kaufen sollen!
8. Er hat mir nicht helfen können.

3) Präsens: Ergänzen Sie die Formen von *müssen* oder *sollen*.

1. Du _____ dich beeilen, sonst kommst du zu spät.
2. Er _____ nicht so viel rauchen.
3. Ich _____ heute unbedingt zum Zahnarzt. Ich hatte die ganze Nacht starke Zahnschmerzen.
4. Deine Kinder _____ ein bisschen leiser sein. Ich möchte schlafen.
5. Er _____ seine Arbeit nicht immer wichtiger nehmen als seine Familie.
6. Ich kann erst etwas später kommen. Ich _____ vorher noch für Oma einkaufen gehen.
7. Einen schönen Gruß von Herrn Breiter. Sie _____ nicht auf ihn warten, er _____ nämlich noch länger arbeiten.
8. Wir haben kein Brot mehr. Wir _____ noch zur Bäckerei gehen.

4) Präsens: Ergänzen Sie die Formen von *können* und *dürfen*.

1. Ich _____ nicht mehr so viel Fleisch essen, weil es zu viel Cholesterin hat.
2. _____ du mir morgen bitte dein Auto leihen?
3. Sie ist erst 15 Jahre alt, deshalb _____ sie noch nicht in die Disko gehen.
4. _____ man hier rauchen?
5. Wir _____ diese Wohnung nicht mieten. Sie ist zu teuer.
6. Am Sonntag _____ ihr doch ausschlafen, oder?
7. Kinder unter 16 Jahren _____ in Deutschland keinen Alkohol kaufen.
8. Herr Petersen ist krank. Er _____ deshalb heute leider nicht kommen.

5) Ergänzen Sie das richtige Modalverb.

1. Wir möchten jetzt gern frühstücken. Kommst du bitte?
(sollen/möchten/müssen)
2. Mein Mann _____ leider nicht mitkommen. Er hat heute keine Zeit. (durfte/sollte/konnte)
3. Der Chef lässt Ihnen sagen, dass Sie ihn irgendwann anrufen
_____. (sollen/wollen/müssen)
4. Sie _____ mich sprechen, hat meine Kollegin gesagt?
(konnten/wollten/durften)
5. _____ ich Ihnen in den Mantel helfen? (Muss/Will/Darf)
6. Du _____ noch deine Hausaufgaben machen. Vergiss das nicht!
(kannst/musst/darfst)

6) Präteritum: Ergänzen Sie die Formen von *können*, *müssen* oder *dürfen*.

1. Früher _____ wir in kalten Zimmern schlafen.
2. Früher _____ die Kinder in der Schule immer ganz still sitzen. Sie
_____ nicht aufstehen, ohne den Lehrer vorher zu fragen.
3. Früher _____ wir auf der Straße spielen. Heute ist das zu gefährlich.
4. Früher _____ die Schulkinder Uniformen tragen.
5. Früher _____ man in der Schule nichts mitbestimmen.
6. Früher _____ wir auch nicht so viele Hausaufgaben machen wie die Kinder heute.
7. Früher _____ wir beim Essen nicht sprechen. Das hat unser Vater verboten.
8. Früher _____ wir auch am Samstag zur Schule gehen.

7) Was muss man hier tun? Was kann man hier tun? Was darf man hier nicht tun?



1. rauchen Hier darf man nicht rauchen.
2. telefonieren _____
3. überholen _____
4. leise sein _____

5. parken _____
6. Information bekommen _____
7. Motorrad fahren _____
8. parken _____

8) Ergänzen Sie die Modalverben.

1. Musst du heute Abend arbeiten oder _____ du mit uns essen gehen?

Ich _____ heute leider arbeiten. Aber vielleicht _____ wir am Wochenende etwas zusammen unternehmen.

2. _____ Sie Französisch?

Nein, aber ich _____ es auf jeden Fall lernen.

3. Frag doch mal deine Eltern, ob du mit uns ins Kino _____.

Ich _____ bestimmt nicht. Sie haben schon gesagt, dass ich heute Abend zu Hause bleiben _____.

4. _____ ich Ihnen ein Glas Wein anbieten?

Nein danke, ich _____ lieber ein Mineralwasser.

5. Das Flugzeug hat Verspätung. Wir _____ noch eine Stunde warten. Dann _____ wir doch in die Bar gehen und dort warten.

6. So, wir sind fertig. Sie _____ jetzt nach Hause gehen.

Danke, aber ich _____ gern noch ein bisschen hier bleiben.

9) Präsens oder Perfekt: Ergänzen Sie die Formen von *lassen* und *brauchen*.

1. Ihr _____ euch keine Sorgen zu machen.	brauchen/Präsens
---	------------------

2. Warum _____ ihr mich nicht endlich in Ruhe?	lassen/Präsens
--	----------------

3. Wo sind bloß meine Schlüssel? Hoffentlich _____ ich sie nicht in der Wohnung _____.	lassen/Perfekt
--	----------------

4. Vielen Dank, aber das kann ich alleine machen. Du _____ mir nicht zu helfen.	brauchen/Präsens
---	------------------

5. Sein Auto ist schon wieder kaputt. Dabei	
---	--

_____ er es erst vor zwei Wochen reparieren _____.	lassen/Perfekt
6. Der Zug fährt erst in zwei Stunden. Wir _____ uns also nicht zu beeilen.	brauchen/Präsens

10) Ergänzen Sie die Formen von *lassen* oder *brauchen*.

1. Ich habe die Küche schon aufgeräumt.
Danke, das ist sehr nett, aber das hättest du nicht zu machen _____.
2. Deine Wohnung sieht ja plötzlich ganz anders aus!
Ja, ich habe sie kürzlich renovieren _____.
3. Nie _____ du mich etwas alleine machen!
Das stimmt doch nicht.
4. Nimmst du immer noch diese starken Tabletten?
Nein. Seit ein paar Tagen habe ich keine Schmerzen mehr, deshalb _____
ich sie nicht mehr zu nehmen.
5. Hast du das Kleid selbst genäht?
Nein, das habe ich vom Schneider machen _____.
6. Hast du gerade ein bisschen Zeit?
Ja, klar.
Ich _____ nämlich deinen Rat.

11) Finden Sie den passenden Dialogteil und ergänzen Sie das Verb.

1. *Brauchst du das Auto heute Abend?*
- *Nein, du kannst es nehmen.*
2. Mein Hund ist krank, und ich weiß nicht, was er hat.
3. Hans, mach bitte die Musik leiser. Das stört unsere Gäste.
4. Muss ich die Briefe heute noch schreiben?
5. Was macht denn Ihre Tochter nach dem Abitur?
6. Die Lebensmittelpreise sind in den letzten Jahren sehr gestiegen.
7. Wie funktioniert denn der Videorekorder?
8. Wo bleibt denn deine Tochter? Sie wollte doch schon seit einer Stunde zurück sein.

9. Wann kommt denn Cristian aus Moskau zurück?
10. Fahren wir am Sonntag zum Segeln?
- Morgen. Ich _____ ihn wahrscheinlich am Flughafen abholen.
 - Nein, nein, das _____ Sie heute nicht mehr zu tun. Sie _____ gern nach Hause gehen.
 - Nein, du kannst es nehmen.
 - Ja, ich _____ auch langsam unruhig. Normalerweise ist sie immer pünktlich.
 - Sie _____ Rechtsanwältin _____ und hofft, dass sie gleich einen Studienplatz bekommt.
 - Ich habe schon alles programmiert. Sie _____ ihn nur noch anzumachen.
 - Dann _____ du zum Tierarzt gehen und ihn untersuchen _____.
 - Ja gern, ich _____ aber nicht segeln.
 - Ach _____ ihn doch seine Musik hören. Das stört uns gar nicht.
 - Ja, ja, alles _____ teurer.

12) Ergänzen Sie die Modalverben

Volljährig mit 18

Beispiel: Mit 15 darf man in den Ferien täglich acht Stunden jobben, vorausgesetzt, man kann seine Schulpflicht erfüllen.

Jobben _____ man theoretisch ab 13. Jugendliche _____ täglich zwei Stunden kleinere Arbeiten erledigen. Sie _____ zum Beispiel Zeitungen austragen oder babysitten.

Ihre Religion _____ Jugendliche schon ab 14 selbst bestimmen, d.h. sie _____ aus der Kirche austreten, wenn sie _____.

Mit 15 _____ man in den Ferien täglich acht Stunden (pro Woche 35 Stunden) jobben, vorausgesetzt, man _____ seine Schulpflicht erfüllen. Die Minderjährigen _____ in der Regel nicht an Samstagen oder Sonntagen arbeiten und abends nicht länger als bis 20 Uhr.

Ab 16 _____ Jugendliche offiziell Bier und Wein kaufen und trinken. Mit einem Mofa _____ Jugendliche auch erst ab 16 Jahren fahren.

Vom 16. Geburtstag an _____ man bis Mitternacht im Kino bleiben.

Einen Personalausweis oder Reisepass _____ man mit 16 haben.

Rauchen in der Öffentlichkeit _____ man erst ab 16.

Wählen _____ man auf kommunaler Ebene schon mit 16, ansonsten mit 18.

Den Führerschein bekommt man erst ab 18; Fahrstunden _____ man schon vorher nehmen. Mit 18 ist man volljährig und _____ ein Konto eröffnen, Arbeits- und Mietverträge abschließen, heiraten usw.

Was dürfen Jugendliche in Ihrem Land wann machen?

bei uns dürfen Jugendliche ab

Soviel ich weiß, können sie

Jugendliche in meinem Land können/dürfen (nicht)

Viele/Manche müssen/wollen

Junge Leute können/dürfen erst mit/ab ... Jahren



Bei welchen „Aktivitäten“ kann man Ihrer Meinung nach die Altersgrenze herabsetzen bzw. erhöhen? Sammeln Sie in Gruppen Ideen. Präsentieren und begründen Sie Ihre Vorschläge im Plenum.

13) Ergänzen Sie die Modalverben

Führerschein mit 15?

Beispiel: Ich bin der Meinung, man soll den Führerschein so spät wie möglich machen, denn Auto fahren kann heute so gefährlich sein.

Autofahren macht mobil. Immer mehr Jugendliche haben schon mit 18 ihren Führerschein. Aber auch mit dem Führerschein ist man noch lange kein perfekter Fahrer. Erst in der Praxis sammelt man Erfahrungen.

Angelika, 28: Ich bin der Meinung, man _____ den Führerschein so spät wie möglich machen, denn Auto fahren _____ heute so gefährlich sein. Man _____ doch erst erwachsen werden, und nicht nur physisch, man _____ Verantwortung übernehmen.

Andreas, 21: Den Führerschein _____ man eigentlich schon mit 15 machen. Die Jugendlichen von heute _____ doch alle schon Auto fahren. Ich glaube, ältere Leute über 65 _____ nicht Auto fahren. Man kriegt doch in dem Alter Augenprobleme, man _____ sich nicht mehr vollständig konzentrieren. Das _____ Unfälle verursachen.

Wolfgang, 46: Ich meine, 18 ist schon o.k. Auto fahren im Straßenverkehr ist doch nicht allein Abbiegen oder Parken. Da _____ man schon etwas von der Technik verstehen. Man _____ auch kleine Schäden selbst beheben können. Außerdem kostet der ganze Spaß ziemlich viel Geld. Man _____ lange sparen. Nicht für jeden _____ die Eltern 1000 Euro hinblättern. Ich habe den Führerschein erst mit 25 gemacht, nach meinem Studium.

Silke, 18: Ich bin jetzt 18. Aber ich denke nicht mal an den Führerschein. Erstens _____ ich erst mal Geld dafür auftreiben. Zweitens _____ ich doch jederzeit mit dem Bus oder mit meinem Fahrrad fahren. Manchmal geht das sogar schneller und man _____ was Vernünftiges für die Umwelt machen.

Wann kann man in Ihrem Land den Führerschein machen? Soll man die Altersgrenze erhöhen oder herabsetzen? Warum?

Bei uns kann man den Führerschein (schon) mit ... machen.

Das finde ich (nicht) gut, denn die Jugendlichen können/müssen in diesem Alter (noch nicht)

Man soll ernsthaft überlegen: Soll man ... ? / Wie kann man ... ?



Eine Lokalzeitung hat ihre Leser um ihre Meinung zum Thema „Führerschein mit 15“ gebeten. Schreiben Sie einen kurzen Bericht für die Zeitung und präsentieren Sie Ihre Berichte im Plenum.

14) Ergänzen Sie die Modalverben

Erwachsensein

Beispiel: Als Erwachsener darf man nicht mehr so viele Fehler machen und muss Verantwortung übernehmen.

Leonardo, 36: Als Erwachsener _____ ich nicht mehr so viele Fehler machen und _____ Verantwortung für mich und meine Familie übernehmen.

Jugendliche _____ manchmal auch albern sein. Wenn man jung ist, _____ man öfter genau machen, wozu man Lust hat.

Robert, 14: Ich mache mir keine Gedanken über das Erwachsenwerden. Man _____ Lebenserfahrung sammeln.

Julie, 21: Erwachsenwerden ist Veränderung. Man _____ endlich frei sein. Man _____ aber auch die Bereitschaft haben, Risiken einzugehen und sich von den anderen nicht einschüchtern zu lassen.

Aaron, 18: Erwachsensein bringt viele Probleme mit sich. Als Jugendlicher hat man natürlich nicht so viele Sorgen wie die Erwachsenen. Dafür _____ junge Leute vieles nicht machen. Ich _____ gern schon arbeiten, aber ich _____ Chemie und Latein lernen. Ich _____ gern kreative Sachen machen wie zum Beispiel Filme. Das _____ ich noch nicht. Damit _____ ich noch warten.

Was bedeutet für Sie Erwachsensein? Notieren und vergleichen Sie.

Als Erwachsener muss man vielleicht/kann man bestimmt/darf man kaum

Ich denke, Erwachsene müssen/können/dürfen

Ich glaube, junge Menschen wollen ..., aber sie müssen

Ich möchte ..., dann kann ich/muss ich (nicht)/darf ich



Sammeln Sie in Gruppen die häufigsten Konfliktsituationen zwischen Jugendlichen und Erwachsenen. Inszenieren Sie diese Situationen im Plenum und diskutieren Sie über die Gründe für Streitigkeiten und über mögliche Konfliktsituationen.

15) Bilden Sie die Sätze wie im Beispiel

Traumurlaub

Beispiel: Verena möchte ihren Urlaubstraum in den Bergen verbringen. Dort kann sie die Ruhe genießen und sie muss nicht viel Wert auf Klamotten legen.

In der Karibik unter Palmen oder im Zelt auf dem Matterhorn, in einem Luxushotel in Rom oder Nizza oder unterwegs mit einem Wohnmobil weit entfernt von der Zivilisation: Jeder hat eigene Vorstellungen von einem Traumurlaub.

Verena, 34:

Traumurlaubsort: eine kleine abgelegene Hütte in den Bergen

Traumurlaubsaktivitäten: Ruhe genießen, frische Luft einatmen, die Natur pur erleben, nicht viel Wert auf Klamotten legen, nicht in einem winzigkleinen Hotelzimmer wohnen, nackt in einem Bergbach baden

Andreas, 42:

Traumurlaubsort: ein Campingplatz oder eine einfache Pension am Meeresstrand

Traumurlaubsaktivitäten: einfach mal nichts tun, in der Sonne liegen und braun werden, einen Serfkurs machen, schwimmen und tauchen, nicht auf Manieren achten, flirten, sich nicht bei Stadtrundfahrten stundenlang im Bus herumquälen

Petra, 54:

Traumurlaubsort: ein Luxushotel in einer der Weltmetropolen, z. B. Singapur oder Rio de Janeiro

Traumurlaubsaktivitäten: sich verwöhnen lassen, gut essen und trinken, viel fotografieren, den ganzen Urlaub am Strand liegen, etwas für die Weiterbildung tun, sich nicht über Unannehmlichkeiten in einem billigen Hotel ärgern müssen

Wie stellen Sie sich Ihren Traumurlaub vor?

Meinen Traumurlaub möchte ich gern in/auf ... verbringen.

Im Urlaub möchte/will ich nach/in/auf ... fahren/fliegen/reisen.

Da kann ich Und ich darf vielleicht

Und ich muss nicht ständig / jeden Tag

Planen Sie einen Gruppenurlaub.

Sammeln Sie in Gruppen Ihre Wünsche und Vorstellungen: Wohin möchten Sie fahren? Wo möchten Sie übernachten, was möchten Sie machen bzw. besichtigen? Entwerfen Sie ein Wochenprogramm und präsentieren Sie Ihre Programme im Plenum.

16) Ergänzen Sie die Modalverben

Leben im Ausland

Beispiel: Ich möchte nicht gern im Ausland leben, denn da muss ich mich anpassen und das kann ich nicht.

Lucia, 27: Ich _____ gern im Ausland leben. Da _____ ich eine andere Kultur kennen lernen. Das finde ich schön. Vielleicht _____ ich im Ausland leichter eine Arbeit finden. Und ich glaube, man _____ die Heimat auch einmal verlassen, denn erst dann _____ man erkennen, was Heimat bedeutet.

Gabriel, 51: Ich möchte nicht gern in einem anderen Land leben, denn da _____ ich mich anpassen. Und ich _____ mich an neue Regeln gewöhnen. Ich denke, das _____ ich nicht. Und wenn man schon länger in einem anderen Land gelebt hat, dann _____ man sich irgendwann mal entscheiden: _____ man bleiben oder lieber zurückgehen?

Iwona, 47: Wenn man in einem fremden Land lebt, _____ man die Identität verlieren. Wenn ich alte Freunde und Bekannte zum Beispiel nur einmal im Jahr besuchen _____, _____ ich den Kontakt zur Heimat verlieren. Und das _____ ich nicht. Meine Heimat, meine Familie, meine Freunde, das alles ist einfach zu wichtig für mich.

Soleiman, 36: Ich wohne seit fünf Jahren im Ausland, zwei Jahre in Österreich und jetzt schon drei Jahre in Deutschland. Das Leben hier gefällt mir. Ich _____ nicht in mein Heimatland zurück. Das ist mir einfach zu eng. Die Welt ist so groß. Ich _____ viel sehen. Hier in Deutschland _____ ich mit meiner Familie ein besseres Leben führen. Es gibt natürlich auch Probleme. Aber dafür _____ meine Kinder hier zum Beispiel zweisprachig aufwachsen.

Möchten Sie im Ausland wohnen? Wo? Warum?

Ich möchte gern in einem anderen Land (in ...) leben, denn dort kann ich

Ich / Meine Familie / Meine Kinder kann/können

Ich möchte nicht gern im Ausland leben, denn dort muss ich

Und ich darf vielleicht/bestimmt nicht

Vielleicht muss ich sogar



Was sollten Menschen im Ausland beachten? Sammeln Sie in Gruppen Informationen und Tipps.

Präsentieren Sie Ihre Überlegungen auf einem Plakat und diskutieren Sie die Ergebnisse im Plenum.

17) Ergänzen Sie die Präteritumformen.

Kindheitsträume

Beispiel: Als Kind wollte ich Journalist werden.

Wolfgang, 55: Als Kind _____ (wollen) ich Journalist werden. Ich _____ (wollen) die Welt und neue Kulturen kennen lernen. Daraus ist leider nichts geworden. Ich _____ (müssen) eine Lehre anfangen, denn meine Eltern _____ (wollen), dass ich etwas Vernünftiges mache. Meine Mutter war damals schwer krank und ich _____ (können) sie nicht enttäuschen. Jetzt weiß ich, dass diese Entscheidung falsch war.

Patricia, 39: Mit 12 oder 13 _____ (wollen) ich Schauspielerin werden. Ich war sportlich, _____ (können) mich gut bewegen und ich hatte auch eine ziemlich gute Stimme. Ich _____ (müssen) sogar fünf Jahre lang Gesangsunterricht nehmen. Später bin ich Krankenschwester geworden. Und ich singe immer noch.

Peter, 32: Ich _____ (wollen) Lokomotivführer werden oder Taxifahrer. Ich war ein ziemlich aufgewecktes Kind. Ich _____ (wollen) reisen, ich _____ (wollen) weg von zu Hause und mein eigenes Geld verdienen. Heute arbeite ich als Fernfahrer, ich bringe Güter nach Polen und nach Estland. Am Anfang _____ (müssen) ich mich an die Arbeitszeiten gewöhnen. Nachts fahren, tagsüber schlafen, das ist nicht einfach. Aber ich _____ (wollen) auf keinen Fall in einem Büro sitzen. Mein Leben gefällt mir.

Gisela, 44: Mit 16 _____ (wollen) ich mit der Schule aufhören, weil ich ein ziemlich schlechtes Zeugnis hatte. Ich _____ (wollen) eine Lehre als Schneiderin machen. Zuerst _____ (wollen) meine Eltern das nicht erlauben. Außerdem _____ (können) ich in Bochum keine Lehrstelle finden. Dann habe ich eine Stelle in Hamburg gefunden. Meine Eltern _____ (wollen) natürlich nicht, dass ich weggehe, aber dann _____ (können) ich sie überzeugen. Jetzt arbeite ich für eine große Designerfirma und bin sehr zufrieden.

Welche Kindheitsträume hatten Sie? Konnten Sie Ihre Pläne realisieren?

Als Kind wollte ich (unbedingt) ... werden/machen.

Ich wollte schon immer als/bei/in ... arbeiten.

Ich konnte (leider) nicht ..., denn ich musste....

Meine Eltern wollten, dass ich....

Ich sollte ... werden/studieren.

Damals durfte ich nicht....



Entwerfen Sie in Partner- oder Gruppenarbeit eine Geschichte zum Thema „Kindheitsträume“. Schreiben Sie einen Stichpunktzettel und erzählen Sie Ihre Geschichten im Plenum.

18) Hören Sie sich kleine Texte und Dialoge A, B an. (Lernziel I §6)

Beachten Sie Modalverben. Inszenieren Sie diese Gespräche.

THEMA 3. INFINITIV MIT „ZU“ ODER OHNE „ZU“



**MERKT
EUCH!**

Der Infinitiv ohne „zu“

1) *Modalverb + Infinitiv*

2) *sehen*
hören
fühlen
spüren } *+ Infinitiv*

- 3) *lernen* } + *Infinitiv*
lehren }
helfen }
bleiben }
schicken }
- 4) *gehen* } + *Infinitiv*
fahren }
laufen }

bleiben, gehen, fahren

Ich **bleibe** hier **stehen**. **Bleiben** Sie doch **sitzen**, ich mache das schon!

Wir **gehen** nachher Obst **einkaufen**. **Gehen** wir danach **essen**?

Sie **fährt** Klaus **abholen**. Ich **fahre** noch schnell **einkaufen**.

lernen

Das Kind **lernt** gerade **laufen**. Ich **lerne** jetzt Golf **spielen**.

hören, sehen

Ich **höre** ihn **singen**. **Hörst** du den Regen gegen das Fenster **trommeln**?

Endlich **sah** sie ihn **kommen**. Ich **sehe** ein Gewitter **heranziehen**.

lassen

Wir **lassen** ihn das Auto **reparieren**. **Lass** das doch einen Fachmann **machen**! Alle vier Wochen **lasse** ich mir die Haare **schneiden**.

helfen

Sebastian **hilft** mir das Zimmer **aufräumen**. Ich **helfe** dir **kochen**.

*** Manchmal wird „helfen“ auch mit „zu“+Infinitiv gebraucht: *Sebastian hat mir geholfen, das Zimmer aufzuräumen.*



Der Infinitiv mit „zu“:

- 1) *Verb + zu + Infinitiv*
- 2) *Adjektiv + zu + Infinitiv*
- 3) *Substantiv + zu + Infinitiv*
- 4) *..., um ... zu + Infinitiv*
..., statt ... zu + Infinitiv

..., ohne ... zu + Infinitiv

5) haben ... zu + Infinitiv

6) sein ... zu + Infinitiv

Ich **versuche** heute mal **pünktlich zu sein**.

Es ist nicht **leicht**, diese Aufgabe **zu lösen**.

Er hat **Angst**, über den Fluss **zu schwimmen**.

Vergiss nicht die Blumen **zu gießen**.

Es **fällt** ihm **schwer**, zwei Stunden ruhig **zu sitzen**.



Setzen Sie ein Komma, wenn es für das Verständnis hilfreich ist: Ich habe heute keine Zeit, für dich zu kochen./ Ich fürchte zu spät zu kommen.

Ich fürchte zu spät **anzukommen**.

Ich fürchte, **dass er** zu spät
ankommt.



Verschiedene Personen:
dass-Satz

Dieselbe Person: „zu“ + Infinitiv

Positionen im Satz

Hauptsatz

„zu“ + Infinitiv

Ich	habe	heute	keine Lust,	mit dir	auszugehen.
Er	versucht,			heute mal pünktlich	zu sein.
Es	ist		sehr schwer,	Kant im Original	zu lesen.
I	II Verb		Satzende		Satzende



Trennbare Verben: Präfix + „zu“ + Infinitiv

ÜBUNGEN

1) Wer macht was?

1. Ich helfe dir kochen. Du kochst.

2. Ich gehe jetzt einkaufen. _____

3. Wir hören sie lachen. _____

4. Peter lernt Schi fahren. _____
5. Sie lässt ihn die Wäsche waschen. _____
6. Bleiben Sie ruhig sitzen! _____

2) Ergänzen Sie „lernen“ + Infinitiv.

Liebe Oma, uns geht es gut. Wir lernen gerade ganz viele neue Sachen:

1. schwimmen (ich) Ich lerne gerade schwimmen.
2. laufen (Susi) _____
3. Schi fahren (Daniel) _____
4. mit dem Computer arbeiten (Papa) _____
5. Motorrad fahren (Mutti) _____

Lernst du auch was? Alles Liebe, deine Isabella

3) Ergänzen Sie die Verben und Infinitive.

- | | | | |
|---|--|-----------|---------|
| - Hans, <u>gehst</u> du jetzt bald <u>einkaufen</u> ? | | abholen | fahren |
| - Ich mache das später, da _____ ich sowieso Julian und Klara _____ | | | |
| - Du willst ja nur gemütlich _____ und Zeitung lesen! | | sitzen | bleiben |
| - Ich lese nur den Artikel noch schnell fertig. Aber dann _____ ich dir _____ | | | |
| | | aufräumen | helfen |

4) Bieten Sie Ihre Hilfe an!

1. – Ich schaffe das Kochen nicht allein! - Ich helfe dir gerne kochen.
2. – Ich kann das Fahrrad nicht allein reparieren! - _____
3. – Wir brauchen dringend Hilfe beim Umzug! - _____ (umziehen)
4. – Ich muss die ganze Wohnung streichen! - _____

5) Luxus

1. Ich koche nicht selbst, ich lasse kochen.
2. Ich putze die Wohnung nicht selbst, _____
3. Ich kaufe nicht selbst ein, (die Lebensmittel, bringen) _____
4. Ich bügelle meine Hemden nicht selbst, _____

6) Perfekt

1. – Ist Herr Becker schon da? - Ich glaube nicht, (nicht kommen sehen)

Ich habe ihn nicht kommen sehen.

2. – Funktioniert die Waschmaschine jetzt wieder? (reparieren lassen)

- Ja, ich

3. – Was habt ihr denn gestern abend gemacht? (in ein türkisches Restaurant, essen gehen)

-

4. – Nico ist schon wieder durch die Prüfung gefallen! (kommen sehen)

-

5. – Wart ihr früh zu Hause? – Nein, es war so nett bei Hubers, (etwas länger, sitzen bleiben). Da.....

7) Drücken Sie das anders aus:

1. Linda hofft, dass sie die Prüfung besteht. Linda hofft, die Prüfung zu bestehen.

2. Manche Männer sind es gewohnt, dass sie bedient werden.

3. Der Lehrer empfiehlt den Studenten, dass sie die Vokabeln in ein Extra-Heft schreiben.

8) Ergänzen Sie die passenden Ausdrücke:

1. Es macht Spaß, _____ a. (hier Platz nehmen)

2. Darf ich Sie bitten, _____ b. (mit mir in den Speisewagen gehen)

3. Ich lade Sie ein, _____ c. (barfuß durch das Gras laufen)

9) „zu“ + Infinitiv, „dass“ oder „ob“?

1. Die Gewerkschaft hat beschlossen: Wir streiken. Die Gewerkschaft hat beschlossen zu streiken.

2. Die Oppositionspartei hat kritisiert: Die Steuern sind zu hoch.

3. Die Liberalen und die Konservativen haben vorgeschlagen: Wir bilden eine Koalition.

4. Der Parteivorsitzende ist nicht sicher: Soll er zurücktreten?

10) Setzen Sie „zu“ ein, wenn es fehlt.

1. Reinhild hat schon oft versucht, täglich schwimmen gehen, aber sie geht viel lieber joggen.

Reinhild hat schon oft versucht, täglich schwimmen zu gehen, aber sie geht viel lieber joggen.

2. Ihre Freundin Renate geht immer ins Hallenbad schwimmen. _____

3. Der Arzt hat mir verboten schwere Sachen heben. _____

4. Es hat regnen aufgehört. _____

11) Hast du das schon gemacht?

1. Harald: Hast du die Theaterkarten abgeholt?

Elvira: Oh je, ich habe ganz vergessen, sie abzuholen.

2. Elvira: Und du, Harald, hast du im Reisebüro die Flugzeiten aufgeschrieben?

Harald: Ach, ich habe gar nicht daran gedacht, _____

3. Harald: Elvira, hast du eigentlich die Schmidts zu unserem Einweihungsfest eingeladen?

Elvira: Also ich hatte fest vor, _____, und dann habe ich es doch vergessen.

4. Elvira: Und hast du schon die Katzen der Nachbarin gefüttert?

Harald: Nein, ich bin noch gar nicht dazu gekommen, _____

12) Sprechen Sie mit Ihrem Partner/ Ihrer Partnerin.

1. Beim Deutschlernen ist es für mich am wichtigsten,

2. Beim Deutschlernen ist es für mich nicht so wichtig,

3. Beim Deutschlernen ist es für mich interessant,

4. Beim Deutschlernen ist es für mich langweilig, ...

(grammatisch ganz korrekte Sätze bilden, alles aufschreiben, viel sprechen, viel hören, viel lesen, mit Deutschen in Kontakt kommen, die Kultur der deutschsprachigen Länder kennen lernen)

13) Infinitiv mit oder ohne „zu“?

1. Du sollst nicht so laut _ sprechen.

2. Ich hoffe, Sie bald wieder _ sehen.

3. Wir haben schon angefangen _ kochen.

4. Hören Sie ihn schon _ kommen?

5. Sehen Sie die Kinder auf der Straße __spielen?
6. Du sollst leise _ sein!
7. Er hat mir angeboten, mit seinem Auto _ fahren.
8. Warum lassen Sie den alten Fernseher nicht _ reparieren?
9. Wir werden ganz bestimmt __ kommen.
10. Mein Vater hat mir verboten, mit dir in Urlaub _ fahren.
11. Ich helfe dir das Geschirr __spülen.
12. Setzen Sie sich doch. - Nein danke, ich bleibe lieber __stehen.
13. Er hat nie Zeit, länger mit mir __sprechen.
14. Ich gehe nicht gern allein __ schwimmen.

14) Bilden Sie die Sätze im Präsens.

1. Ich - sich vornehmen - pünktlich kommen
Ich nehme mir vor, pünktlich zu kommen.
2. Wir - nächste Woche - Zeit haben - unsere Freunde besuchen
3. Er - nicht wollen - mitkommen
4. Wir - hoffen - ihn - dazu überreden - noch
5. Leider - er - fast nie - Lust haben - reisen
6. Er - würde - am liebsten - immer zu Hause - bleiben
7. Aber - wir - gehen - gern - Kleidung einkaufen - in Paris
8. Ich - weinen - hören - das Baby

15) Ergänzen Sie die Infinitivsätze.

1. Ich habe keine Angst, in der Nacht im Park spazieren zu gehen.
2. Ich habe heute keine Lust, _____
3. Es macht mir Spaß, _____
4. Ich gebe mir viel Mühe, _____
5. Ich zwinge niemanden, _____
6. Ich freue mich darauf, _____

16) Karte A

Ersetzen Sie das Modalverb „können“ durch den sinnverwandten Ausdruck „die Möglichkeit haben“.	Prüfen Sie Ihren Gesprächspartner:
---	---

Muster: Unsere Gruppe kann diesen Ausflug mitmachen.

Unsere Gruppe hat die Möglichkeit, diesen Ausflug mitzumachen.

1. Jeder kann am Skiwettbewerb teilnehmen.	Jeder hat die Möglichkeit, am Skiwettbewerb teilzunehmen.
2. Ich kann jetzt mehr Zeit dem Studium der Literatur widmen.	Ich habe jetzt die Möglichkeit, mehr Zeit dem Studium der Literatur zu widmen.
3. Jeder Besucher der Messestadt Leipzig kann das Georgi-Dimitroff-Museum besichtigen.	Jeder Besucher der Messestadt Leipzig hat die Möglichkeit, das Georgi-Dimitroff-Museum zu besichtigen.
4. Hier kann man sich mit vielen Dokumenten über die Entwicklung der Arbeiterbewegung in Bulgarien bekannt machen.	Hier hat man die Möglichkeit, sich mit vielen Dokumenten über die Entwicklung der Arbeiterbewegung in Bulgarien bekannt zu machen.

17)

Karte B

Ersetzen Sie das Modalverb „sollen“ durch den sinnverwandten Ausdruck „die Aufgabe haben“.	Prüfen Sie Ihren Gesprächspartner:
1. Unser Forschungsinstitut soll diese Versuche zu Ende führen.	Unser Forschungsinstitut hat die Aufgabe, diese Versuche zu Ende zu führen.
2. Unsere Wissenschaft soll das Problem der vollständigen Automatisierung der Produktion lösen.	Unsere Wissenschaft hat die Aufgabe, das Problem der vollständigen Automatisierung der Produktion zu lösen.
3. Jeder Schulabgänger soll eine Berufswahl treffen.	Jeder Schulabgänger hat die Aufgabe, eine Berufswahl zu treffen.

18)

Karte A

Ersetzen Sie das Modalverb „dürfen“ durch den sinnverwandten Ausdruck „das Recht haben“.	Prüfen Sie Ihren Gesprächspartner:

1. Alle Anwesenden dürfen weitere Vorschläge zur Verbesserung der Sportarbeit machen.	Alle Anwesenden haben das Recht, weitere Vorschläge zur Verbesserung der Sportarbeit zu machen.
2. Die Jugendlichen unseres Staates dürfen an der Lösung der staatlichen Angelegenheiten teilnehmen.	Die Jugendlichen unseres Staates haben das Recht, an der Lösung der staatlichen Angelegenheiten teilzunehmen.

19) Karte B

Beantworten Sie meine Fragen verneinend.	Prüfen Sie Ihren Gesprächspartner:
---	---

Muster: Kannst du an dieser Reise teilnehmen?

- Nein, ich habe leider keine Möglichkeiten, an dieser Reise teilzunehmen.

1. Kannst du jeden Tag solche Zeitschriften wie „Horizont“ lesen?	- Nein, ich habe leider keine Möglichkeit, solche Zeitschriften, wie „Horizont“ zu lesen.
2. Kannst du dich auf diese Diskussion vorbereiten?	- Nein, ich habe leider keine Möglichkeit, mich auf diese Diskussion vorzubereiten.
3. Kannst du jetzt schon die Leistungen deiner Freunde einschätzen?	- Nein, ich habe jetzt keine Möglichkeit, die Leistungen meiner Freunde einzuschätzen.

20) Karte A

Stimmen Sie dem Gesagten zu.	Prüfen Sie Ihren Gesprächspartner:
-------------------------------------	---

Muster: Die Übersetzung des Textes ist schwer. Meinst du nicht auch?

- Du hast Recht. Es ist wirklich schwer, den Text zu übersetzen.

1. Bei solchem Wetter ist das Baden angenehm. Meinst du nicht auch?	- Du hast Recht. Es ist wirklich notwendig, bei solchem Wetter zu baden.
---	--

2. Die Festigung neuer Vokabeln im Fremdsprachenunterricht ist notwendig. Meinst du nicht auch?	- Du hast Recht. Es ist wirklich notwendig, neue Vokabeln im Fremdsprachenunterricht zu festigen.
3. Morgengymnastik ist ratsam für die Verbeugung von Krankheiten. Meinst du nicht auch?	- Du hast Recht. Für die Verbeugung von Krankheiten ist es wirklich ratsam, Morgengymnastik zu machen.
4. Die aktive Beherrschung einer Fremdsprache ist nützlich. Meinst du nicht auch?	- Du hast Recht. Es ist wirklich nützlich, die Fremdsprache aktiv zu beherrschen.
5. Die Rationalisierung des Unterrichts durch technische Mittel ist sehr wichtig.	- Du hast Recht. Es ist wirklich sehr wichtig, den Unterricht durch technische Mittel zu rationalisieren.
6. Der Besuch von kulturellen Veranstaltungen ist für die Allgemeinbildung sehr wichtig. Meinst du nicht auch?	- Du hast Recht. Für die Allgemeinbildung ist es wirklich sehr wichtig, kulturelle Veranstaltungen zu besuchen.

21)

Karte B

Ersetzen Sie den Zweitsatz durch einen erweiterten Infinitiv.	Prüfen Sie Ihren Gesprächspartner:
--	---

Muster: Ich bitte den Freund: „Gib mir dieses Buch!“ Ich bitte den Freund, mir dieses Buch zu geben.

1. Der Lehrer befiehlt den Schülern: „Verspätet euch zum Unterricht nicht.“	- Der Lehrer befiehlt den Schülern, sich zum Unterricht nicht zu verspäten.
2. Die Freundinnen bitten mich: „Besorge drei Eintrittskarten für den heutigen Film!“	- Die Freundinnen bitten mich, drei Eintrittskarten für den heutigen Film zu besorgen.

3. Der Professor empfiehlt dem Aspiranten: „Lesen Sie diesen Artikel durch!“	- Der Professor empfiehlt dem Aspiranten, diesen Artikel durchzulesen.
4. Der Bruder bat mich: „Hilf mir bei der Vorbereitung zur Prüfung!“	- Der Bruder bat mich, ihm bei der Vorbereitung zur Prüfung zu helfen.
5. Der Lehrer rät den Schülern: „Bringt eure Schulsachen in der Pause in Ordnung!“	- Der Lehrer rät den Schülern, ihre Schulsachen in der Pause in Ordnung zu bringen.
6. Der Vater bat die Tochter: „Nimm eine Tablette gegen Kopfschmerzen ein!“	- Der Vater bat die Tochter, eine Tablette gegen Kopfschmerzen einzunehmen.

22) Nehmen Sie Stellung zu den nachfolgenden Äußerungen. Sagen Sie, ob es schwer, leicht, möglich, empfehlenswert usw. ist.

1. Mein Freund hat im Laufe von 2 Jahren 4 Fremdsprachen erlernt.
2. Dieser Student arbeitet wenig an der Sprache, aber er schafft immer das Pensum.
3. Alle Studenten unserer Gruppe haben bei der Prüfung gut abgeschnitten.
4. Jedermann kommt gern bei seinen Freunden vorbei.
5. Im Phonetikunterricht wird das Tonband eingesetzt.
6. Einige Studenten schwänzen Vorlesungen.
8. Dieser Reisende hat alle Länder der Welt besucht.
9. Ich möchte meinen Tagesablauf besser regeln.

23) Gebrauchen Sie, wo nötig, die Partikel “zu”. Fügen Sie notwendiges Komma ein:

1. Der Lektor empfiehlt den Studenten mehr ... arbeiten.
2. Die Studentin hofft an der Wanderung teilnehmen ... können.
3. Die Schwester bittet den kleinen Bruder schneller ... gehen.
4. Es ist schwer die Prüfung erfolgreich ... bestehen.
5. Es ist nicht leicht ... komponieren.

6. Der Sprachlektor rät uns das Phonolabor öfter ... besuchen.
7. Der Vater will uns ... besuchen.
8. Die Studenten des 1. Studienjahres beginnen im Chor ... singen.
9. Meine Großmutter bat mich Brot ... holen.
10. Er beschloß seine grammatischen Kenntnisse ... vertiefen.
11. Es ist nicht leicht die Sprachen ... studieren.
12. Nach dem Abitur wollen viele Absolventen in ihrem Heimatdorf ... arbeiten.

24) Ergänzen Sie die Sätze:

1. Vor dem Schlafengehen ist es gesund, ...
2. Bei der Ausbildung von Dolmetschern ist es notwendig, ...
3. Für die Vorbeugung von Krankheiten ist es wichtig, ...
4. Für die aktive Beherrschung einer Fremdsprache ist es ratsam, ...
5. Nach einer langen Reise ist es angenehm ...
6. Nach dem Urlaub ist es schwer, ...
7. Nach dem Baden ist es gut, ...
8. Nach der Prüfung ist es möglich, ...
9. Am Abend ist es interessant, ...
10. Laut dem Plan ist es notwendig, ...
11. Nach einer langen Krankheit ist es empfehlenswert, ...
12. Nach dem Unterricht ist es möglich, ...

25) Übersetzen Sie ins Deutsche:

1. В любом возрасте полезно ходить на лыжах.
2. Очень приятно знакомиться с интересными людьми.
3. Исключительно важно развивать дружеские связи между молодёжью различных стран.
4. Очень полезно проводить обсуждение книг и фильмов.
5. Нелегко сдать все экзамены на «отлично».
6. Невозможно мало работать над языком и получать хорошие оценки.
7. Для активного овладения языком желательно прожить некоторое время в стране изучаемого языка.

8. Необходимо соблюдать все предписания врачей.
9. Очень важно правильно проводить свободное время.
10. Хорошие книги полезно читать несколько раз.
11. Необходимо спать не менее восьми часов в сутки.
12. Приятно беседовать с друзьями после долгой разлуки.
13. Всегда трудно начинать новую работу.
14. Плавать и загорать очень полезно.
15. Необходимо помогать друг другу в учебе.

26) Bilden Sie Sätze wie im Beispiel.

Die Suche nach dem Sinn.

Für 85 Prozent ist es wichtig, die große Liebe zu finden. Nur 2 Prozent legen Wert darauf, Macht und Einfluss zu haben.

Was ist mir im Leben wichtig? Worauf lege ich Wert?

Eine Statistik über das Lebensgefühl im 21. Jahrhundert.

- 85 % die große Liebe finden, eine Familie gründen.
- 70 % offen und ehrlich die eigene Meinung vertreten können.
- 58 % Karriere machen, Erfolg im Beruf haben
- 45 % selbst etwas tun, um die Umwelt zu schützen
- 33 % sich für andere Menschen einsetzen
- 33 % eine hohe Allgemeinbildung erreichen
- 32 % ein vielseitiges und abwechslungsreiches Leben führen
- 29 % viel Geld verdienen
- 22 % kreativ, schöpferisch sein, etwas Neues schaffen
- 19 % das Leben genießen, schließlich lebt man nur einmal
- 2 % Macht und Einfluss haben

Was ist Ihnen wichtig?

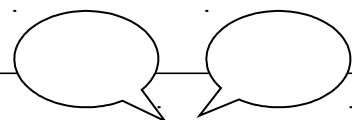
Es ist mir sehr/ ziemlich wichtig, ... zu

Ich lege viel Wert darauf, ... zu

Den Sinn des Lebens sehe ich darin, ... zu

Meiner Meinung nach ist es unwichtig/ nebensächlich, ... zu

Für mich ist es selbstverständlich, ... zu



In manchen Situationen ist es entscheidend, ... zu



Machen Sie in Gruppen Interviews zum Thema „Lebensziele“.

Stellen Sie die wichtigsten Informationen als Statistik/Tabelle zusammen. Berichten Sie im Plenum über die

Gruppenergebnisse und vergleichen Sie sie.

27) Bilden Sie Sätze wie im Beispiel.

Glück

Glück bedeutet für mich, etwas Schönes geschenkt zu bekommen.

Ein vierblättriges Kleeblatt, ein guter Arbeitsplatz, ein plötzliches Lob oder ein Lächeln, und das Glück kommt wie von selbst. Ist es wirklich so einfach, glücklich zu sein?

Glück bedeutet für mich, ...

wenn ich etwas Schönes geschenkt bekomme.

wenn ich etwas gewinne.

wenn ich ein vierblättriges Kleeblatt finde.

wenn ich sechs Richtige im Lotto habe.

wenn ich mit mir selbst zufrieden bin.

wenn ich faul im Bett liege und fern sehe.

wenn ich viel Freunde um mich habe.

wenn ich meine Gefühle frei ausdrücken kann.

wenn ich alles aussprechen kann, was mir auf dem Herzen liegt.

wenn ich jeden Tag versuche, andere glücklich zu machen.

wenn ich den Sinn des Lebens finde.

wenn ich den Augenblick genieße.

wenn ich mir keine Sorgen um die Zukunft machen muss.

wenn ich verliebt bin.

wenn ich am Samstagmorgen aufwache und mich nicht ins Büro schleppen muss.

wenn ich auf der Wiese liege, Schmetterlinge beobachte, das Gras rieche und an nichts denke.

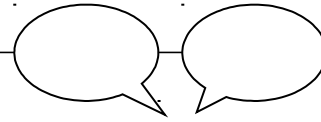
wenn ich gesund bin.

Was macht Sie glücklich?

Glück bedeutet für mich, ... zu

Es macht mich glücklich, ... zu

Glücklich sein heißt für mich, ... zu



Stellen Sie in Gruppen eine schriftliche Sammlung von Meinungen zu der Frage „Was bedeutet für Sie Glück“ zusammen. Welche Gemeinsamkeiten haben Sie in Ihren

Vorstellungen von Glück? Kommentieren Sie die Ergebnisse im Plenum.

28) Ergänzen Sie die Sätze.

Vorbilder

Es ist viel wichtiger, sich selbst zu akzeptieren, als einen anderen Menschen zu vergöttern.

Schauspieler und Schauspielerinnen, Sportler, Musiker – sind das Vorbilder, die man hat, wenn man jung ist?

Matthias, 39: Früher träumte ich davon, eine Mischung aus Sylvester Stallone und John Lennon _____. Heute denke ich, es ist sinnlos, Vorbilder _____. Es ist viel wichtiger, sich selbst _____, als einen anderen Menschen _____.

(sein, haben, akzeptieren, vergöttern)

Philipp, 51: Ich finde es albern, irgendwelchen Vorbildern _____. Ich versuche so _____ wie ich bin. Es ist wichtig, die eigene Persönlichkeit _____.

(nacheifern, sein, entwickeln)

Julia, 19: Zur Zeit habe ich kein Vorbild, aber es gibt Phasen im Leben, da ist es sicher sinnvoll, sich an Vorbildern _____. Denn manchmal fällt es wirklich schwer, Entscheidungen _____ und das Richtige _____. Da können Vorbilder helfen.

(orientieren, treffen, tun)

Nils, 28: Ich habe verschiedene Rockgruppen zum Vorbild, weil ich selbst Gitarre spiele. Und ich habe mir vorgenommen, später eine Band

_____. Diesen Traum versuche ich unbedingt
_____. Ich zwingen mich jeden Tag _____.
(gründen, verwirklichen, üben)

Ist es sinnvoll/ sinnlos, ein Vorbild zu haben?

Es ist schön/ wunderbar/ wichtig/ schädlich, ... zu

*Wenn man ein Vorbild hat, hat man mehr/ weniger Chancen/ (keine) Lust/ die
(keine) Möglichkeit, ... zu*

Wenn man ein Vorbild hat, träumt man oft davon, ... zu

Man versucht/ gibt sich Mühe/ nimmt man sich vor, ... zu

Es macht (keinen) Spaß, ... zu

Manchmal zwingt man sich, ... zu

Man läuft Gefahr/ hat Angst, ... zu



**Notieren Sie Argumente pro und contra Vorbilder für
Jugendliche. Inszenieren Sie in Gruppen eine Talkshow und
präsentieren Sie die Talkshows im Plenum.**

29) Bilden Sie Sätze wie im Beispiel.

Ein idealer Lehrer

Ein idealer Lehrer ist in der Lage hervorragend zu erklären.

Wie sieht der ideale Lehrer aus? Freundlich und vertrauenswürdig? Streng, aber gerecht? Ein echter Profi und eine Respektperson? Oder gibt es einen idealen Lehrer gar nicht?

hervorragend erklären – in der Lage sein

versuchen – zu den Schülern – ein gutes Verhältnis schaffen

bereit sein – mit den Schülern – über aktuelle Themen diskutieren

kein Problem haben – Fehler einsehen

sich immer durchsetzen – fähig sein

Zeit haben – auf die Probleme der Schüler – eingehen

nicht versuchen – die Schüler – klein machen oder unter Druck setzen

sich Mühe geben – einen guten Unterricht machen

erreichen – Spaß machen – den Schülern – bei ihm lernen
sich bemühen – nicht allzu viel Hausaufgaben aufgeben
versuchen – die Schüler – fair behandeln
ermuntern – die Schüler – Kritik üben

Wie stellen Sie sich einen idealen Lehrer vor?

Ein idealer Lehrer soll/ muss/ darf

Er hat kein Problem, ... zu

Ein idealer Lehrer versucht/ hat meistens Zeit/ gibt sich Mühe, ... zu

Für ihn ist es (nicht), ... zu



Jeder Lehrer / Jede Lehrerin träumt von einem idealen Schüler/ einer idealen Schülerin. Entwerfen Sie in Gruppen- oder Partnerarbeit ein „Porträt von einem idealen Schüler/ einer idealen Schülerin“ und stellen Sie das Porträt graphisch (z. B. als Collage) dar. Präsentieren Sie Ihre Porträts im Plenum.

30) Ergänzen Sie die Sätze wie im Beispiel.

Kontakte knüpfen – ein Problem?

Einige haben Angst, eine Enttäuschung zu erleben.

In unserer Zeit gibt es immer mehr Menschen, die keinen Partner finden. Woran liegt das? Warum tun sich manche so schwer, neue Kontakte zu knüpfen und Menschen kennen zu lernen?

Einige haben Angst,

Vielen Menschen fehlt der Mut,

Viele stecken im Berufsstress und haben einfach keine Zeit,

Man wartet oft zu lange auf eine Gelegenheit,

Wer zurückhaltend und schüchtern ist, hat oft Probleme,

Im späteren Alter bekommt man seltener eine Chance,

Man muss sich viel Mühe geben,

den ersten Schritt machen

Menschen ansprechen

Menschen kennen lernen

ein Gesprächsthema finden

eine Unterhaltung beginnen

die Initiative ergreifen

Kontakt aufnehmen

Freunde finden

den richtigen Partner finden

Vorurteile überwinden

eine Enttäuschung erleben

Freundschaft schließen

Ein Bekannter/ Eine Bekannte von Ihnen ist erst vor kurzem nach Deutschland gezogen. Er/ Sie fühlt sich einsam, möchte jemanden kennen lernen. Geben Sie Tipps.

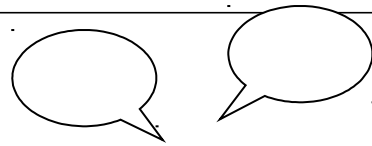
Nutzen Sie die Gelegenheit, ... zu

Mach den Versuch, ... zu

Verpassen Sie nicht die Chance, ... zu

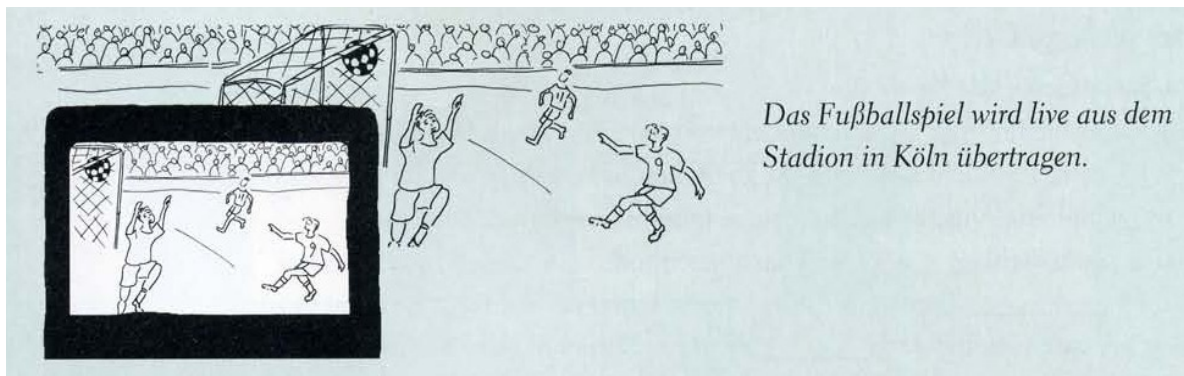
Such doch eine Möglichkeit, ... zu

Haben Sie keine Angst, ... zu



Viele Ausländer, aber auch Menschen, die erst vor kurzem ihren Wohnort gewechselt haben, haben das gleiche Problem: Menschen kennen zu lernen. Was kann man tun? Entwerfen Sie in Gruppen eine Liste von Ratschlägen, um Menschen in so einer Situation zu helfen. Präsentieren Sie Ihre Ratschläge im Plenum.

THEMA 4. PASSIV




MERKT SICH!
 Das Fußballspiel **wird** live übertragen. *Es ist nicht so wichtig, wer das macht. Der Vorgang selbst steht im Vordergrund.*

Die Kirche **wurde renoviert** und ein Man kann die Handelnden auch Park **wurde angelegt**. *nennen.*

Passiv: werden + Partizip II

Die meisten Verben mit Akkusativ-Objekt können ein Passiv bilden.
Der Arzt operiert den Jungen. → Der Junge wird (von dem Arzt) operiert.
Akkusativ → Subjekt



Ein Dativ bleibt als Dativ erhalten:

Sie halfen ihm bei der Firmengründung. → Ihm wurde bei der Firmengründung geholfen.

Präsens und Präteritum

Das Spiel	wird	live im Fernsehen	übertragen.
Warum	wurden	wir nicht	angerufen?
	Konjugierte Form von „werden“		

Perfekt und Plusquamperfekt

Er	ist	gestern Abend	gesehen worden.
Seine Frau	war	sofort	verständigt worden.
	Konjugierte Form von		Partizip „worden“ Perfekt

	„sein“		
--	--------	--	--



Partizip Perfekt von „werden“ → „worden“ im Passiv.

Aber: *Sie ist Ärztin geworden.*

Passiv bei Modalverben: Präsens, Perfekt

<i>Die Firma</i> <i>Voriges Jahr</i>	<i>soll</i> <i>hat</i>	<i>von einer</i> <i>anderen</i> <i>Firma</i> <i>das Theater-</i> <i>Festival</i>	<i>übernommen</i> <i>subventionier</i> <i>t</i>	<i>werden.</i> <i>werden</i> <i>müssen.</i>
	<i>Modalver</i> <i>b oder</i> <i>„haben“</i>		<i>Partizip II</i>	<i>Infinitiv von</i> <i>„werden“</i> <i>(+Modalverb)</i>



Präsens	<i>ich</i>	<i>werde gefragt</i>	Präteritum	<i>ich</i>	<i>wurde gefragt</i>
	<i>du</i>	<i>wirst gefragt</i>		<i>du</i>	<i>wurdest gefragt</i>
	<i>er</i>			<i>er</i>	
	<i>sie</i>	<i>wird gefragt</i>		<i>sie</i>	<i>wurde gefragt</i>
	<i>es</i>			<i>es</i>	
	<i>wi</i>	<i>werden gefragt</i>		<i>wir</i>	<i>wurden gefragt</i>
	<i>r</i>	<i>werdet gefragt</i>		<i>ihr</i>	<i>wurdet gefragt</i>
	<i>ihr</i>			<i>sie</i>	
	<i>sie</i>	<i>werden gefragt</i>		<i>Sie</i>	<i>wurden gefragt</i>
	<i>Sie</i>				

Perfekt	<i>ich</i>	<i>bin gefragt worden</i>	Plusquam- perfekt	<i>ich</i>	<i>war gefragt worden</i>
	<i>du</i>	<i>bist gefragt worden</i>		<i>du</i>	<i>warst gefragt worden</i>
	<i>er</i>			<i>er</i>	
	<i>sie</i>	<i>ist gefragt worden</i>		<i>sie</i>	<i>war gefragt worden</i>
	<i>es</i>			<i>es</i>	
	<i>wi</i>	<i>sind gefragt worden</i>		<i>wir</i>	<i>waren gefragt</i>
	<i>r</i>	<i>seid gefragt worden</i>		<i>ihr</i>	<i>worden</i>

	<i>ihr</i>			<i>sie</i>	<i>wart gefragt worden</i>
	<i>sie</i>	<i>sind gefragt worden</i>		<i>Sie</i>	
	<i>Sie</i>				<i>waren gefragt worden</i>

ÜBUNGEN

1) Konjugieren Sie!

a) im Präsens Passiv:

1. Ich werde oft angerufen. 2. Ich werde gelobt.

b) im Präteritum Passiv:

1. Ich wurde viel besucht. 2. Ich wurde erwartet.

c) im Perfekt Passiv

1. Ich bin gestern gefragt worden. 2. Ich bin untersucht worden.

d) im Plusquamperfekt Passiv

1. Ich war im September operiert worden.

c) im Futurum Passiv

1. Ich werde erwartet werden. Ich werde gerufen werden.

2) Beantworten Sie die Fragen!

a) 1. Wann wird der Frauentag gefeiert? 2. Was wird am 1. Januar gefeiert?
3. Um wieviel Uhr wirst du geweckt? 4. Welche Museen werden gern besucht? 5. Welche Bücher werden oft gelesen? 6. Wer wird in der Stunde gefragt?

3) Setzen Sie das Verb „werden“ im Präsens ein!

1. Der Kranke ... untersucht. 2. Das Kaufhaus ... morgens um 9 Uhr geöffnet. 3. Ihr ... sicher zur Feier eingeladen. 4.... du oft gelobt? 5. ... Sie abgeholt? 6. Die Fenster ... jede Woche geputzt. 7. Ich ... über den Fahrplan informiert. 8. Die Ferien ... interessant verbracht.

4) Ergänzen Sie die Sätze im Präsens Passiv!

Muster: Heute ... ein Artikel aus der deutschen Zeitung ... (übersetzen) - heute

wird ein Artikel aus der deutschen Zeitung übersetzt.

1. Das Puschkin-Museum für bildende Künste ... mit Interesse ... (besichtigen). 2. Das Bolschoj-Theater ... oft und gern ... (besuchen). 3. Die Wohnung ... jede Woche ... (aufräumen). 4. Welche Lieder ... im Deutschunterricht ... (singen)? 5. Was ... heute im Puppentheater ... (spielen)? 6. Nicht alle Fragen ... sofort ... (verstehen). 7. Neue Rollschuhe ... (kaufen). 8. Das kleine Kind ... in den Kindergarten ... (bringen). 9. Du ... um Telefon ... (bitten). 10. Die Testarbeit ... für morgen ... (planen). 11. ... ihr zur Party ... (einladen)? 12. Die Gäste ... herzlich ... (begrüßen). 12. Der Kranke ... ins Krankenhaus ... (bringen). 13. Was ... hier ... (zeigen)? 14. Zum Geburtstag ... ein Obstkuchen ... (backen). 15. Der Salat ... stark ... (würzen). 16. Alle Texte ... ohne Wörterbuch ... (übersetzen). 17. Alle vier Jahre ... die Olympischen Spiele ... (durchführen).

5) Ergänzen Sie die Sätze im Präteritum Passiv!

Muster: Moskau ... im 12. Jahrhundert ... (gründen) - Moskau wurde im 12. Jahrhundert gegründet.

1. Zum Mittagessen ... Kalbfleisch ... (bestellen). 2. Dieses Buch ... neu ... (drucken). 3. Die Ballade „Der Handschuh“ ... vor vielen Jahren ... (schreiben). 4. Das Haus ... teuer ... (verkaufen). 5. Die Kranken ... schnell ... (operieren). 6. Die schönen Azaleen ... im vorigen Jahr ... (pflanzen). 7. Alle Fragen des Lehrers ... richtig ... (beantworten). 8. Der Fernseher ... noch nicht ... (reparieren).

6) Bilden Sie Sätze im Perfekt Passiv!

Muster: das Poster, an die Wand hängen. - Das Poster ist an die Wand gehängt worden.

1. das Fahrrad, dem Kind, zum Geburtstag, versprechen. 2. der Tisch, zum Mittagessen, decken. 3. die Wohnung, tapezieren. 4. die Kontrollarbeit, am Montag, schreiben. 5. der Kaffee, schon, kochen. 6. der Junge, zum Arzt, bringen. 7. Die Blume, heute früh, gießen.

7) Bilden Sie Sätze im Futurum Passiv!

Muster: am 13. Februar, ein Aufsatz, schreiben

Am 13. Februar wird ein Aufsatz geschrieben werden.

1. im nächsten Monat, ein Freibad, eröffnen.
2. spannende Bücher, lesen.
3. die Modeshows, gern, besuchen.
4. viele neue Hotels, in der Zukunft, bauen.
5. neue Reisen, planen

8) Ergänzen Sie die Sätze!

Muster: Deine Bitte kann leicht... (erfüllen). Deine Bitte kann leicht erfüllt werden.

1. Die Tür kann ohne Schlüssel ... (öffnen).
2. Der Kühlschrank muss möglichst schnell ... (reparieren).
3. Wann willst du morgen ... (wecken)?
4. Die Suppe soll nicht stark ... und ... (würzen, salzen).
5. Die Autos dürfen vor dem Haus nicht ... (parken).

9) Finden Sie die Sätze, in denen das Passiv möglich ist. Bilden Sie Sätze im Passiv in der entsprechenden Zeitform!

1. Es regnet heute den ganzen Tag.
2. Wir treffen uns morgen im Theater.
3. Ich schreibe heute einen Brief.
4. Der Zug fährt pünktlich um 14 Uhr ab.
5. Ich habe eine Idee.
6. Freust du dich auf unseren Ausflug?
7. Die Eltern loben ihn, wenn er eine gute Note bekommt.
8. Es gibt viele Sehenswürdigkeiten in meiner Stadt.
9. Wir verbringen unsere Ferien gewöhnlich auf dem Lande.
10. Ich werde diesen Roman noch einige Tage lesen.
11. Er interessierte sich früher für Sport.
12. Wir sind nicht immer höflich.
13. Nach dem Schwimmen haben wir immer großen Hunger.
14. In der Stunde passiert immer etwas.
15. Meine Freunde wohnen in einem Hochhaus.
16. Diese Sonnenbrille gehört meiner Schwester.
17. Jedes Jahr bekommt sie Blumen zum Geburtstag.
18. Die Pizza hat gut geschmeckt.
19. Die Eltern brachten viele Geschenke.
20. Ich habe meinem Freund ein interessantes Buch geschickt.

10) Ergänzen Sie „werden“:

1. Ich werde mal wieder von keinem verstanden. Was soll ich nur tun?
2. Hast du schon gehört? Jennifer ist gestern aus dem Krankenhaus entlassen

_____.

3. Der Streit _____ heute Morgen nach tagelangen Verhandlungen beendet.
4. Keine Sorge, ihr _____ sicher auch noch eingeladen.
5. Die Abteilung hat kein Geld mehr. Deshalb müssen diese Zeitungen abbestellt _____.

11) „worden“ oder „geworden“?

1. Eduard ist im Januar 40 Jahre alt geworden.
2. An seinem Geburtstag ist er von allen seinen Freunden sehr gefeiert _____.
3. Der Erfinder ist durch seine Idee nicht reich _____.
4. Die Autoherstellung ist immer mehr automatisiert _____.
5. Und die Autos sind immer schneller _____.

12) Formulieren Sie im Passiv:

1. streichen/ die Fassade des Hauses/ voriges Jahr
Die Fassade des Hauses wurde voriges Jahr gestrichen.
2. benutzen/ nicht viel/ bei uns/ der Computer
3. verschweigen/ in dem Zeitungsartikel/ viele Einzelheiten
4. nachschicken/ nach meinem Umzug/ meine Briefe/ von der Post
5. veröffentlichen/ einige Werke des Schriftstellers/ erst nach seinem Tod

13) Fragen über Fragen im Passiv:

1. erfinden/ das Fernsehen/ wann? Wann wurde das Fernsehen erfunden?
2. sprechen/ in der Schweiz/ welche Sprachen? _____
3. erbauen/ der Kölner Dom/ wann? _____
4. Basketball spielen/ in Deutschland/ viel? _____

14) Was kann oder muss geschehen?

1. Die Schraube ist locker. Die muss sofort wieder festgedreht werden.
2. Dieser Aufsatz hat viele Fehler.
3. Schatz, hier liegt eine Rechnung vom Installateur.
4. Das Radio funktioniert nicht mehr.
5. Das sind wichtige Informationen.

bezahlen – reparieren – mitteilen – festdrehen – mitteilen – korrigieren / allen/
 sofort wieder/ überhaupt noch? / unbedingt noch/ bis wann?

15) Wie wird ein Rührkuchen gemacht?

Butter weich rühren – Eier und Zucker dazugeben – das Ganze auf höchster Stufe mixen – eine Prise Salz in die Masse mischen – Milch dazugeben – das Mehl esslöffelweise unterheben – Teig in die Form füllen – bei heißer Temperatur backen – am besten am nächsten Tag essen



Zuerst wird die Butter weich gerührt, dann ...



Passiv: Nennen der „handelnden Person“

„von“ + handelnde Person(en) im Dativ:

*Das Schloss Neuschwanstein wurde **von König Ludwig II.** erbaut.*

*Der Park wurde **von der neuen Stadtregierung** angelegt.*

Bei (anonymen) Institutionen und Umständen auch „durch“ + Akkusativ:

*Wir sind **durch den Sturm** aufgelaten worden.*



Passiv ohne Subjekt

<i>Hier wird gearbeitet.</i>	In diesen Sätzen gibt es kein Subjekt.
<i>Heute darf getanzt werden.</i>	Der Vorgang steht absolut im Vordergrund. Diese Struktur gibt es in vielen Sprachen nicht. „Es“ als Element auf Position I
<i>Es darf geraucht werden!</i>	
<i>Jetzt wird aber geschlafen!</i>	<i>ihr müsst jetzt schlafen</i>
<i>Jetzt wird aber gearbeitet!</i>	<i>wir müssen jetzt endlich mit der Arbeit anfangen</i>



Passiv im Nebensatz

Hauptsatz

Nebensatz

Wir Sie	haben hat	zwei Wochen im Hotel mich	gewohnt, gefragt,	als ob	unsere Wohnung die Blumen schon	renoviert wurde. gebracht worden sind.
					Satzmitte	Satzende

16) Endlich mal faulenzen dürfen! Endlich nicht arbeiten müssen!

1. Endlich mal faulenzen: In den Ferien darf endlich mal faulenz werden!
2. mal so richtig feiern: _____
3. nicht arbeiten: _____
4. nicht so viel organisieren: _____

17) Ich habe dir doch gesagt, dass ...

1. Wann wird das Buch veröffentlicht?
Ich habe dir doch gesagt, dass es schon längst veröffentlicht worden ist.
2. Wann wird eigentlich der neue Präsident gewählt? Ich habe dir doch gesagt, dass ...
3. Wann werden denn endlich die Einladungen geschrieben?

18) Woher soll ich das wissen?

Mein Gast aus Amerika stellt mir dauernd Fragen, die ich kaum beantworten kann.

- | | |
|--|-------------------------|
| 1. Gestern wollte er wissen, <u>warum in</u> | in Deutschland, so viel |
| <u>Deutschland so viel geraucht wird.</u> | rauchen |
| 2. Einmal hat er mich gefragt, _____ | wohin, der Sondermüll, |
| | bringen |
| 3. Er wollte auch wissen, _____ | warum, das Internet, so |
| _____ | wenig nutzen |
| 4. Er konnte auch überhaupt nicht verstehen, _____ | keine |
| _____ | Höchstgeschwindigkeit, |
| | auf Autobahn, einführen |

19) Was ist hier passiert?

1. einbrechen – am Wochenende – in Köln – in die Villa eines Fabrikbesitzers

Am Wochenende ist in Köln in die Villa eines Fabrikbesitzers eingebrochen worden.

2. ertappen – die Einbrecher – von – auf frischer Tat – die Polizei

3. festnehmen – können – der Mut eines Polizisten – durch – am Tatort – die Schuldigen

4. auszeichnen – heute – der Polizist – mit einer Medaille – für seine mutige Tat

20) Wer macht was mit wem?

die Kursleiterin der Leser die Professoren die Teilnehmer der Gast der Universitätspräsident die Autorin der Hoteldetektiv	zum Essen einladen verdächtigen um Unterstützung bitten manipulieren verdächtigen wählen
---	---

Die Kursteilnehmerin ist von den Teilnehmern zum Essen eingeladen worden.

21) Sprechen Sie über sich selbst!

Erzählen Sie Ihrem Partner/ Ihrer Partnerin.

Bei uns zu Hause wird viel gelacht. Glücklicherweise wird nicht viel geraucht.

Es wird ...

(lachen, rauchen, feiern, diskutieren, schimpfen, singen, spielen, lesen, fernsehen, tanzen, Sport treiben)

22) Ergänzen Sie die Formen von werden.

1. Hier wird eine Kirche gebaut (Präsens).

2. Wir _____ nicht gefragt, ob wir mitkommen wollten (Präteritum).

3. In diesem Restaurant _____ ich immer freundlich bedient _____ (Perfekt).

4. Warum _____ in deiner Firma niemand mehr eingestellt? (Präsens)

5. Hoffentlich _____ ihr nicht in eine andere Abteilung versetzt (Präsens).

6. Als ich endlich den Supermarkt gefunden hatte, _____ er gerade geschlossen (Präteritum).

7. In meinem neuen Job _____ ich sehr gut bezahlt (Präsens).

8. Mein Großvater musste in seinem Leben immer hart arbeiten. Ihm _____ nichts geschenkt (Präteritum).

9. An der Grenze _____ unser Gepäck genau kontrolliert _____ (Perfekt).

23) Präsens: Bilden Sie Sätze im Passiv.

Wie zerstören die Menschen die Umwelt?

1. die Natur – schädigen

Die Natur wird geschädigt.

2. die Flüsse – durch Chemikalien - vergiften

3. die Landschaft – mit Häusern – vollbauen

4. zu viel Mühl – es – produzieren

5. die Wälder – zerstören

6. die Rohstoffe – verschwenden

24) Präsens: Formulieren Sie die Sätze von Übung 2 im Passiv mit dem Modalverb *sollen* + *nicht noch mehr*

1. Die Natur soll nicht noch mehr geschädigt werden.

.....

25) Präteritum: Bilden Sie Sätze im Passiv.

1. Meine Wohnung war unordentlich.

aufräumen müssen

Meine Wohnung musste aufgeräumt werden.

2. Im Text waren noch viele Fehler.

korrigieren müssen

3. Ich habe die Rechnung bekommen.

bezahlen müssen

4. Meine Großeltern sind am Bahnhof angekommen.

abholen müssen

5. Der Fahrradfahrer war leicht verletzt.

ins Krankenhaus bringen
müssen

6. Mein Fernsehapparat war kaputt.

reparieren müssen

7. Die Papiere waren durcheinander.

ordnen müssen

8. Das ganze Geschirr war schmutzig.

spülen müssen

26) Ergänzen Sie die Verben im Passiv.

Der Mann _____ bei dem Unfall so schwer _____	verletzen/ Plusquamperfekt
_____, dass er sofort in ein Krankenhaus _____.	einliefern müssen/ Präteritum
Dort _____ er gründlich _____ und dabei _____, dass er sofort _____	untersuchen/ Präteritum
_____.	feststellen/ Präteritum
Nachdem er drei Wochen im Krankenhaus _____, _____	operieren müssen/ Präsens
er _____.	behandeln/ Plusquamperfekt
Zu Hause _____ er noch einige Wochen von seinem Hausarzt _____	entlassen können/ Präteritum
	versorgen/ Präteritum

27) Bilden Sie Nebensätze im Passiv.

1. Man isst in Bayern so viel Schweinefleisch.

Ich möchte wissen, warum in Bayern so viel Schweinefleisch gegessen wird.

2. Man schenkt den Kindern Kriegsspielzeug.

3. Man kann die militärische Aufrüstung nicht beenden.

4. Man erzieht die Kinder nicht zu mehr Toleranz.

5. Man achtet die Rechte der Minderheiten nicht.

6. Man muss bei Smog das Auto nicht zu Hause lassen.

28) Ergänzen Sie von oder durch.

1. Der Frosch wurde ____ der Prinzessin geküsst.

2. ____ das Feuer wurde großer Schaden verursacht.

3. Diese Frage wurde mir noch ____ niemandem gestellt.

4. Die Maus wurde mir noch ____ Gift getötet.

5. Der Baum wurde ____ einem Blitz getroffen.

6. Die Qualität der Artikel wurde ____ ein neues Produktionsverfahren sehr verbessert.

29) Perfekt: Bilden Sie Sätze aus den Zeitungsüberschriften.

1. Unfall auf der Autobahn: 8 Menschen schwer verletzt.

Bei einem Unfall auf der Autobahn sind 8 Menschen schwer verletzt worden.

2. Sturm: 4 Autos von umgefallenen Bäumen beschädigt
3. Ferrari nachts im Zentrum gestohlen
4. Neues Schwimmbad von Bürgermeister eröffnet
5. Banküberfall in der Kantstraße
6. Entführtes Kind gefunden

30) Bestimmen Sie in den folgenden Sätzen die Zeitstufe, in der „werden“ steht.

Entscheiden Sie, ob es sich um das Aktiv oder das Passiv handelt. Tragen Sie Ihre Ergebnisse in die Liste ein.

<i>Beispiel:</i>	Zeit	Passiv	Aktiv
<i>Die alte Fabrikhalle wird schon lange nicht mehr benutzt.</i>	Präsens	+	
1. Das Wetter wird immer schlechter. 2. Das Wetter wird sich bald ändern. 3. Mit einer Wetteränderung muss gerechnet werden. 4. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist in den letzten Jahren immer schwieriger geworden. 5. Viele Arbeitsplätze sind wegrationalisiert worden. 6. Besonders ältere Leute merken plötzlich, dass sie nicht mehr gebraucht werden. 7. Wo Fabriken geschlossen wurden, da sind viele Menschen arbeitslos geworden. 8. Mit Sicherheit werden nie alle Menschen in ihrem Traumjob Arbeit finden können. 9. Durch steigende Arbeitslosenzahlen wurden die Menschen in den industrialisierten Ländern stark verunsichert. 10. Viele wurden von heute auf morgen arbeitslos. 11. Der Betrieb musste geschlossen werden,			

nachdem die Kredite von den Banken zurückgezogen worden waren.			
---	--	--	--

31) Setzen Sie die Sätze ins Passiv:

Man erfand diese Maschine vor einigen Jahren.

Man verwendet sie beim Straßenbau.

Mein Kollege hat sie in Hannover bestellt.

Die Firma Liedholz stellt solche Maschinen her.

Wir wissen nicht, wie man einige Teile wechselt.

Man hat uns das nicht erklärt.

Wir hoffen, dass uns die Firma jemanden schickt.

Wir haben die Maschine vor einem halben Jahr gekauft.

Unsere Arbeiter haben sie bisher nicht oft benutzt.

Man pflegt sie auch bestens.

Wir bitten, dass man uns mitteilt, wann jemand kommen kann.

Gestern stellte man mich zwei Angestellten eurer Firma vor.

Warum schimpft man so über euren Chef?

Man hat mich vor ihm gewarnt.

Behandelt er euch schlecht?

Man erzählt, ihr würdet weniger verdienen als wir.

*Mit Computern wird das Lernen interessanter gemacht. Bücher werden
von jungen Leuten immer weniger gelesen.*

Ich habe gehört, der Chef hat dich gebeten nicht zu kündigen.

32) Formen Sie die Sätze wie im Beispiel um.

Jugendliche und Computer

Dass der Computer aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken ist, wagt kaum jemand zu bestreiten. Ob im Büro oder auf dem Flughafen, im Betrieb oder auf einem Segelboot-Computer sind überall. Damit haben wir uns längst abgefunden und man diskutiert nicht mehr darüber, dass durch das lange Sitzen vor dem Bildschirm gesundheitliche Schäden entstehen. Nun erobert der Computer das Kinderzimmer. Welche Vor- bzw. Nachteile haben Computer für Kinder und

Jugendliche?

Computer machen das Lernen interessanter.

Junge Leute lesen immer weniger Bücher.

Per Computer schließen die Jugendlichen von heute Freundschaften.

Per Computer surfen junge Leute im Internet, sammeln ihre Lebenserfahrungen.

Jugendliche tauschen Nachrichten und Meinungen aus.

Man speichert im Computer wissenschaftliche und wirtschaftliche Informationen.

Man stellt den Jugendlichen auf der ganzen Welt Informationen zur Verfügung.

Schüler und Studenten können Material für ihre Referate im Internet zusammensuchen.

Das Internet schult das Ausdrucksvermögen der Jugendlichen.

Per Computer vermittelt man Informationen klarer und verständlicher.

Per Computer gestaltet man den Schulunterricht interessanter.

Mai kann vor allem den Kindern helfen, die optisch lernen.

Man macht das Lernen zeit- und ortsunabhängig.

Durch die Vernetzung rationalisiert und koordiniert man die moderne Bildung.

Man schafft für alle die gleichen Startchancen.

Man schafft Zugang zu allen wichtigen Wissenschaftsbereichen.

Viele Jugendliche verlernen den Umgang mit Altersgenossen.

Welchen Einfluss haben Computer auf das Leben von Jugendlichen?

Junge Leute werden ...

Der Schulunterricht/ Das Lernen/ Die Freizeit wird...

Die Kommunikation / Der Umgang mit Altersgenossen / Die Fähigkeit Kontakte zu knüpfen wird....

Durch Computereinsatz werden die Jungen von heute (nicht)....

Das Schulprogramm / Die Hausaufgaben/Referate wird/werden....



In welchem Umfang ist der Computereinsatz für Kinder und Jugendliche förderlich? Notieren Sie in Gruppen Schwerpunkte und verfassen Sie einen



**Empfehlungsbrief an das Kultusministerium /an die Eltern.
Lesen Sie die Briefe im Plenum vor und beantworten Sie
Fragen.**

**33) Bilden Sie Sätze aus den Zeitungüberschriften. Verwenden Sie das
Passiv (Präsens).**

Tourismus zerstört Natur

In den letzten Jahren überschwemmen riesige Besucherströme die schönsten
Plätze auf unserer Natur und Umwelt werden durch Eide. Die Folge:
Die ehemals Massentourismus zerstört. sauberen Strände
werden verschmutzt. Statt schmalen Wanderwegen werden breite Autostraßen
gebaut. Die Natur wird langsam kaputt gemacht.

Natur und Umwelt durch Massentourismus zerstört.

Die schönsten Landschaften mit Straßen und Flugplätzen zugepflastert.

Den Touristen zuliebe Küsten mit Hotels zugebaut.

Luftverschmutzung zur Hälfte durch den Urlaubsverkehr verursacht.

Die ursprünglichen Lebensräume von vielen Tieren zerstört.

Wasser und Energie vergeudet.

Die Zerstörung von Pflanzen und das Waldsterben
durch gigantische Touristenströme verursacht.

Der Flugverkehr für Urlaubszwecke verdoppelt.

Das Klima durch den erhöhten Flugverkehr belastet.

Immer neue Pisten für den Wintersport freigegeben.

Die Lawinen- und Erdrutschgefahr durch Bodenerosion erhöht.

Trinkwasserreserven durch Verschmutzung von Flüssen und Seen gefährdet.

Welche Umweltprobleme, verursacht durch Massentourismus, sind Ihnen noch bekannt? Notieren und vergleichen Sie.

... wird/werden zerstört/gefällt/verseucht/verschmutzt/vergiftet.

... wird/werden erhöht/verdoppelt/ausgeweitet.

... wird/werden gefährdet/bedroht.

... wird/werden durch ... verursacht/herbeigeführt.



Schreiben Sie in Gruppen einen Appell an die Internationale Umweltschutzkommission. Nehmen Sie indem Brief Stellung zum Problem „Umweltzerstörung durch Massentourismus“. Machen

Sie Vorschläge zu alternativen Tourismusformen und präsentieren Sie die Briefe im Plenum.

34) Formulieren Sie die Sätze wie im Beispiel. Verwenden Sie das Passiv.

*Kinder und Jugendliche werden durch die Gewalt im Fernsehen verwirrt,
ihre Psyche wird zerstört*

Das Fernsehen zeigt Tote und Verletzte nicht nur in Krimis, sondern auch in den Nachrichten. Nicht alle Erwachsenen kommen damit klar. Kinder haben damit große Probleme.

Gewalt im Fernsehen verwirrt Kinder und Jugendliche, zerstört ihre Psyche.

Im Fernsehen zeigt man zu oft Bilder von Toten, Verletzten, Wunden und Blut. Szenen mit realer Gewalt provozieren bei jungen Zuschauern heftige Emotionen.

Besonders „blutige“ Szenen lösen Angst aus.

Einige Bilder bezeichnen Kinder selbst als ekelhaft.

Viele Szenen schätzen Jugendliche als bedrohlich ein.

Krimis und Horrorfilme sehen manche junge Zuschauer mit einer gewissen Angst-Lust und Spannung.

Oft bestimmt das Elternhaus den Umgang mit Fernsehinformationen.

Das Fernsehen zeigt die Welt oft als Sensation und Spektakel.

Das Fernsehen schafft ein verzerrtes Bild der Wirklichkeit.

Die grausame Wirklichkeit im Fernsehen schreckt Kinder und Jugendliche ab.

Wie schätzen Sie das moderne Fernsehen ein? Gibt es zu viel Gewalt im Fernsehen? Wie werden Kinder und Jugendliche vom Fernsehen beeinflusst?

Im Fernsehen wird/ werden sehr oft/ selten ... gezeigt.

Wenn im Fernsehen Gewaltszenen gezeigt werden, dann

Da die Welt oft als Sensation und Spektakel dargestellt wird,

Oft werden ... zu Sendezeiten gezeigt, wenn die Kinder noch vor dem Bildschirm sitzen.



Welche Verpflichtungen hat das Fernsehen gegenüber Kindern und Jugendlichen? Entwerfen Sie in Gruppen Empfehlungen für die Programmgestaltung von Fernsehsendern und diskutieren Sie

im Plenum.

Stellen Sie eine Anleitung zusammen. Gebrauchen Sie Passivformen:

a) Wie arbeitet man an der Grammatik? (Phonetik)

b) Geben Sie mir einige Rezepte. Ich habe morgen Besuch. Gebrauchen Sie Passivformen.

c) Formulieren Sie grammatische Regeln. Gebrauchen Sie Passivformen!

THEMA 5. KONJUNKTIV



**MERKT
EUCH!**

Konjunktiv 2 – Gegenwart

sein:

ich wäre du wärest er/sie/es wäre

wir wären ihr wäret sie wären

haben:

ich hätte	du hättest	er/sie/es hätte
-----------	------------	-----------------

wir hätten	ihr hättet	sie hätten
------------	------------	------------

dürfen:

ich dürfte	du dürftest	er/sie/es dürfte
------------	-------------	------------------

wir dürften	ihr dürftet	sie dürften
-------------	-------------	-------------

können:

ich könnte	du könntest	er/sie/es könnte
------------	-------------	------------------

wir könnten	ihr könntet	sie könnten
-------------	-------------	-------------

müssen:

ich müsste	du müsstest	er/sie/es müsste
------------	-------------	------------------

wir mussten	ihr müsstet	sie müssten
-------------	-------------	-------------

wollen:

ich wollte	du wolltest	er/sie/es wollte
------------	-------------	------------------

wir wollten	ihr wolltet	sie wollten
-------------	-------------	-------------

sollen:

ich sollte	du solltest	er/sie/es sollte
------------	-------------	------------------

wir sollten	ihr solltet	sie sollten
-------------	-------------	-------------

werden:

ich würde	du würdest	er/sie/es würde
-----------	------------	-----------------

wir würden	ihr würdet	sie würden
------------	------------	------------

Alle anderen Verben können durch *würde* + Infinitiv (ich *würde fliegen*) gebildet werden.

Die unregelmäßigen (starken) Verben haben auch eine **spezielle Konjunktiv-2-Form**. Letztere leitet sich ab aus:

Präteritumstamm (flog) + Umlaut (wo möglich)

(flög-) + Konjunktivendung (ich *flög-e*), z.B.: sehen - ich sähe, fahren - ich führe, gehen - ich ginge usw.

Die spezielle Konjunktiv-2-Form kommt heute fast nur noch in der Literatursprache vor. In der Umgangssprache wird meist *würde* + Infinitiv für den Konjunktiv 2 benutzt. Ausnahmen sind die Verben „brauchen“ (ich bräuchte) und „kommen“ (ich käme), diese werden oft in ihrer Konjunktiv-2-

Form gebraucht.



Der Konjunktiv 2 drückt aus:

- *etwas nicht Reales* (Wenn ich Präsident der USA wäre ...)
- *einen irrealen Wunsch* (Hätte ich doch den Regenschirm mitgenommen!)
- *einen irrealen Vergleich* (Er tut so klug, als ob er Einstein persönlich wäre.)
- *eine subjektive Meinung* (Ich könnte mir gut vorstellen, dass es dir in Spanien gefällt.)
- *eine Vermutung* (Wahrscheinlich wären wir mit dem Fahrrad schneller als mit dem Auto – bei diesem Stau.)
- *Höflichkeit* (Ich hätte gern 1 Kilo Tomaten.)

Konjunktiv 2 – Vergangenheit

Indikativ Aktiv

Ich *war* nur zwei Wochen in Spanien.

Ich *bin* nur zwei Wochen in Spanien *gewesen*.

Ich *war* nur zwei Wochen in Spanien *gewesen*.

Ich *hatte* nicht mehr Urlaub.

Ich *habe* nicht mehr Urlaub *gehabt*.

Ich *hatte* nicht mehr Urlaub *gehabt*.

Ich *wollte* nicht nach Hause fliegen.

Ich *habe* nicht nach Hause fliegen *wollen*.

Ich *hatte* nicht nach Hause fliegen *wollen*.

Konjunktiv 2 Aktiv

Ich *wäre* gern zwei Monate dort *gewesen*.

Ich *hätte* gern viel längeren Urlaub *gehabt*.

Ich *hätte* einen längeren Aufenthalt *buchen sollen*.

Für **Indikativ Präteritum, Perfekt und Plusquamperfekt** gibt es im **Konjunktiv 2 der Vergangenheit nur eine Form**.

Aus dem Hilfsverb *sein* wird: ... , aus *haben* wird:

Mit Modalverb steht: *hätte* (zweite Satzposition)

+ (1) Verb im Infinitiv + (2) Modalverb im Infinitiv (am Satzende):

Ich hätte früher daran denken müssen.

Den Konjunktiv 2 - Vergangenheit benutzt man, wenn man bedauert, dass man einen Plan oder Wunsch nicht ausgeführt hat.

Z. B.: Wie schön *hätte* es doch sein können, wenn

ÜBUNGEN

1) Ergänzen Sie die Lücken.

Wünsche, Wünsche, Wünsche...

1. Wenn der Unterricht doch schon zu Ende *wäre*! (sein)
2. Wenn Irene doch schon _____! (kommen)
3. Wenn er doch nicht an die Hausaufgabe _____! (denken)
4. Wenn er doch endlich _____! (gehen)
5. Wenn er mich doch endlich mal in seinem schicken Wagen _____!
(mitnehmen)
6. Wenn Peter doch die Antwort _____! (einfallen)
7. Wenn ich bloß _____, wann Goethe geboren ist. (wissen)
8. Wenn wir doch heute keinen Test schreiben _____! (müssen)
9. Wenn ich doch auch mal was sagen _____! (dürfen)
10. Wenn ich doch bloß eine Ahnung _____, wo Passau liegt. (haben)
11. Wenn Herr Fritsch doch immer bei uns _____! (bleiben)
12. Wenn er uns doch diesen Gefallen _____! (tun)
13. Wenn sich die Schüler doch auch mal was sagen _____! (lassen)

2) Drücken Sie Ihre Wünsche aus.

a) *Wenn doch bloß einer stehen bliebe!*

b) *Wenn mich nur einer mitnähme!*

c) *Wenn ich doch nicht so lange warten müsste!*

1. Situation: Ihr Freund arbeitet sehr viel und hat keine Zeit für Sie. Was wünschen Sie sich da manchmal?
2. Situation: Sie sehen einen wunderschönen Bildband. Aber leider kostet er viel Geld.
3. Situation: Sie haben den Hausschlüssel vergessen und stehen vor der Tür. Aber niemand öffnet.
4. Situation: Sie rufen und rufen, aber niemand hört Sie.
5. Situation: Sie haben ein wunderbares Essen gekocht, aber die liebe Freundin/der liebe Freund will keinen Bissen probieren.

6. Situation: Ihre Nachbarin stört Sie ständig und lässt Sie nicht in Ruhe.

7. Situation: Sie sind mit Ihrer Arbeit noch nicht fertig.

3) Ergänzen Sie die Sätze.

... dann wäre natürlich alles anders!

1. Wenn ich (nicht) verheiratet wäre, _____

2. Wenn ich zaubern könnte, _____

3. Wenn ich einen Wunsch frei hätte, _____

4. Wenn ich ein Mann / eine Frau wäre, _____

5. Wenn ich fliegen könnte, _____

4) Ergänzen Sie das Verb im Konjunktiv II der Vergangenheit.

Infinitiv

1. sein Wenn ich zu Haus *gewesen wäre*,
anrufen *hätte* ich dich *angerufen*.

2. fahren Wenn er mit dem Auto _____,
mitnehmen _____ er auch bestimmt _____.

3. bleiben Wenn wir noch länger _____,
versäumen _____ wir ganz sicher den Zug _____.

4. werden Wenn das Wetter besser _____,
spazieren gehen _____ wir am Nachmittag _____.

5. wissen Wenn es Anna _____,
sagen _____ sie es dir bestimmt _____.

6. fliegen Wenn wir _____,
sein _____ wir einen Tag früher dort _____.

7. kommen Wir _____ ein paar Tage früher _____,
regnen wenn es nicht dauernd _____.

8. gerettet werden Der Verletzte _____ nicht
 _____, wenn nicht
zufällig ein Arzt an der

sein Unglücksstelle _____.

9. angehalten Wir _____ nicht _____,
werden; wenn wir uns an die Höchstgeschwindigkeit

- halten _____.
10. niedergerissen Das alte Haus _____ nicht _____,
werden wenn es nicht schon so baufällig _____
sein _____.
11. aufstehen Ihr _____ früher _____,
müssen; wenn ihr ihn noch _____
sehen wollen _____.
12. bestehen Du _____ diese Prüfung auch _____
können; _____, wenn du mehr _____
lernen _____.
13. kommen Ich _____ ganz bestimmt nicht _____,
dürfen; wenn du nicht für mich _____
sprechen _____.

5) Indikativ Präteritum und Konjunktiv II: Ergänzen Sie die Formen.

- | | | |
|--------------|-------------------|-------------------|
| 1. haben | du <u>hattest</u> | du <u>hättest</u> |
| 2. können | du _____ | du _____ |
| 3. müssen | du _____ | du _____ |
| 4. sollen | du _____ | du _____ |
| 5. werden | du _____ | du _____ |
| 6. dürfen | du _____ | du _____ |
| 7. wollen | du _____ | du _____ |
| 8. sein | du _____ | du _____ |
| 9. mögen | du _____ | du _____ |
| 10. gehen | du _____ | du _____ |
| 11. lassen | du _____ | du _____ |
| 12. geben | du _____ | du _____ |
| 13. brauchen | du _____ | du _____ |
| 14. wissen | du _____ | du _____ |
| 15. kommen | du _____ | du _____ |

6) Ergänzen Sie die Sätze.

1. er – sich Zeit nehmen

Ich würde mich freuen, wenn er sich mehr Zeit nehmen würde.

2. sie (Pl.) – mehr Geduld haben

Es wäre schön, _____

3. du – mich in Ruhe lassen

Ich wäre dir dankbar, _____

4. er – mit mir mehr Abende verbringen

Es wäre toll, _____

5. ich – nicht so viel arbeiten müssen

Ich wäre froh, _____

6. du – abends früher nach Hause kommen

Es wäre schön, _____

7. wir – häufiger ins Theater gehen

Ich würde mich freuen, _____

8. ihr – noch etwas länger bleiben

Es wäre schön, _____

7) Konjunktiv II: Ergänzen Sie die Vergangenheitsform des Verbs.

1. Wenn er doch gekommen wäre!

kommen

2. Ich _____ das nicht _____.

tun

3. Wir _____ nie _____.

mitkommen

4. Sie _____ uns bestimmt nicht _____.

besuchen

5. Ihr _____ die Straße ohne Stadtplan nie _____.

finden

6. Sie (Pl.) _____ gern nach Amerika _____.

fliegen

7. Er _____ sicher mit dir _____.

spazieren gehen

8) Schreiben Sie den Brief in der Sie-Form und höflicher.

Liebe Angela,

wie geht es dir? Wie ist denn deine neue Arbeitsstelle? Hast du nette Kollegen?

Ich habe eine große Bitte. Du weißt doch, ich bin im Juli und August in Berlin.

Ich möchte dort einen Sprachkurs besuchen. Leider weiß ich noch nicht, an welcher Schule, und ich habe noch keine Wohnmöglichkeit. Hilfst du mir?

Vielleicht kannst du mal deine Freunde und Bekannten fragen, ob jemand in dieser Zeit ein Zimmer vermietet. Und fragst du bitte an einigen Sprachschulen

in Berlin nach den Preisen und Kursdaten? Kannst du mir vielleicht vorher einige Prospekte schicken? Dann kann ich mich nämlich rechtzeitig an einer Schule anmelden.

Darf ich dich zum Schluss noch um einen anderen Gefallen bitten? Du weißt ja, ich war noch nie in Berlin und komme mit viel Gepäck. Holst du mich bitte am Flughafen ab? Dafür koche ich für dich in Berlin ein typisch brasilianisches Essen.

Vielen Dank für deine Hilfe. Ich freue mich auf unser Wiedersehen in Deutschland.

Viele Grüße

Benedita

Schreiben Sie so:

Sehr geehrte Frau Müller,
wie geht es Ihnen? Wie ist denn Ihre neue Arbeitsstelle? Haben Sie nette Kollegen? Ich hätte eine große Bitte ...

9) Formulieren Sie die Sätze höflicher.

1. Gib mir bitte Feuer. (2 Möglichkeiten)

Würdest du mir bitte Feuer geben?

Könntest du mir Feuer geben?

2. Darf ich mir Ihren Bleistift leihen?

3. Halten Sie bitte einen Moment meinen Mantel? (2 Möglichkeiten)

4. Sagen Sie mir, wie ich zum Bahnhof komme? (2 Möglichkeiten)

5. Kann ich Sie schnell etwas fragen?

6. Geben Sie mir ein Glas Wasser? (2 Möglichkeiten)

7. Mach bitte das Fenster zu. (2 Möglichkeiten)

8. Darf ich Sie bitten, das Radio leiser zu stellen?

10) Bilden Sie Sätze. Beginnen Sie jeweils mit: *Ich wäre froh, wenn ich ...*

1. so gut Deutsch sprechen können wie du

2. eine so große Wohnung haben wie ihr

3. Goethe auf Deutsch lesen können

4. jedes Jahr drei Monate Urlaub machen können

5. länger bleiben dürfen
6. zu Fuß zur Arbeit gehen können
7. nicht jeden Tag mit dem Auto fahren müssen
8. so viel Geduld haben wie Sie

Und Sie? Schreiben Sie 5 Sätze.

11) Welche Sätze gehören zusammen. Ordnen Sie zu.

1. Wenn ich mehr Fremdsprachen sprechen könnte,
 2. Wenn ich mehr Geld mitgenommen hätte,
 3. Ich hätte die Prüfung bestanden,
 4. Das Problem wäre gar nicht entstanden,
 5. Wenn du nicht so langsam gegangen wärest,
 6. Ich wäre gern in dieses Konzert gegangen,
- a) wenn Sie mich vorher gefragt hätten.
 - b) hätten wir den Zug sicher erreicht.
 - c) wenn es noch Karten gegeben hätte.
 - d) würde ich dich jetzt zum Essen einladen.
 - e) hätte ich diesen Job bekommen.
 - f) wenn sie mir nicht so schwierige Fragen gestellt hätten.

12) Konjunktiv II: Ergänzen Sie die Verbformen.

Wenn mein Vater der Scheich von Shambala wäre,
 _____ ich in weichen Betten _____. Ich
 _____ den ganzen Tag mit meinen Freundinnen
 _____ und _____ meiner Mutter nicht immer in
 der Küche zu helfen. Sie _____ viele Angestellte für die
 Hausarbeit. Natürlich _____ mich auch ein Chauffeur in
 die Schule _____, und ich _____ nicht mehr zu
 Fuß gehen. Außerdem _____ ich viele wunderschöne
 Kleider. Sicher _____ ich den ganzen Tag machen, was
 ich will. Aber vielleicht _____ das auch sehr langweilig.
 Ich _____ wahrscheinlich nicht mehr mit meinen
 Freundinnen auf der Straße spielen und _____ immer

sein
 schlafen können
 spielen
 brauchen
 haben
 fahren
 müssen
 haben
 dürfen
 sein
 dürfen
 müssen

aufpassen, dass ich mich nicht schmutzig mache. Vielleicht
_____ ein Leben als Prinzessin doch nicht so schön. sein

13) Was würden Sie machen, wenn ... ? Was wäre, wenn ... ?

1. Wenn ich im Lotto gewinnen würde, würde ich ...
2. Wenn ich als Kind bei den Eskimos gelebt hätte, ...
3. Wenn Hunde sprechen könnten, ...
4. Wenn ich die Königin von England wäre, ...
5. Wenn ich nicht so faul wäre, ...
6. Wenn ich im letzten Jahrhundert geboren wäre, ...

14) Wo würden Sie am liebsten Urlaub machen? Was würden Sie dort tun?

Ich würde nach ... fahren.

Dort würde ich dann ...

15) Bilden Sie Wunschsätze.

Sie haben mit 17 Jahren bei einem Preisausschreiben ein tolles Auto gewonnen.
Was wünschen Sie sich?

Wenn ich doch schon meinen Führerschein hätte!

Hätte ich doch schon meinen Führerschein!

1. Sie haben in der Nacht die letzte U-Bahn verpasst.
2. Ihr Traummann/ Ihre Traumfrau lädt Sie zum Abendessen ein.
3. Sie landen mit Ihrer Deutschlehrerin nach einem Schiffsunglück auf einer einsamen Insel.
4. Sie bleiben im Lift eines Hochhauses stecken.

16) Hinterher wissen wir immer alles besser!

1. Sie stehen mit dem Auto im Stau. (U-Bahn fahren)

Wäre ich doch mit der U-Bahn gefahren!

2. Sie hatten einen Ehekrach. (nie heiraten)
3. Das Hotel ist sehr schlecht. (besseres Hotel buchen)
4. Du hast eine Erkältung bekommen. (wärmer anziehen)
5. Sie haben Ihren Zug verpasst. (früher aufstehen)

6. Sie machen einen Spaziergang. Plötzlich beginnt es zu regnen.

(Regenschirm mitnehmen)

17) Ergänzen Sie die Sätze.

Petra möchte ihr Aussehen verändern und bittet ihre Freundin Anna um Rat.

Was sagt Anna? Beginnen Sie mit:

An deiner Stelle würde ich ...

Du könntest doch ...

Vielleicht solltest du ...

Du müsstest mal ...

1. Du müsstest mal zu einem besseren Friseur gehen.

2. Schmuck tragen

3. einen Minirock anziehen

4. lebendige Farben tragen

5. modische Schuhe anziehen

6. ein bisschen Make-up benutzen

Was würden Sie Petra raten?

Schreiben Sie einen kurzen Text.

An ihrer Stelle würde ich Außerdem ...

18) Die ideale Schule

Was würden Sie anders machen, wenn Sie Direktor ihrer Schule wären?

Machen Sie Vorschläge.

Wenn ich Direktor dieser Schule wäre, würde ich in jeder Pause Getränke servieren.

oder

An seiner Stelle würde ich in jeder Pause Getränke servieren.

19) Telefonaktion bei Radio Weltweit: Psychologen geben Tipps.

Herr A:

Meine Freundin hat mich drei Wochen vor der Hochzeit verlassen. Ich bin so unglücklich und kann an nichts anderes mehr denken. Das Leben hat keinen Sinn mehr für mich.

Herr Dr. Schlau antwortet:

An ihrer Stelle wäre ich froh, dass Ihnen das vor der Hochzeit und nicht danach passiert ist. Sie sollten jetzt vielleicht eine Reise machen mit einem guten Freund, damit sie wieder auf andere Gedanken kommen.

Jetzt sind Sie die Psychologin/der Psychologe. Geben Sie den Personen Tipps. Benutzen Sie auch: An ihrer Stelle .../Sie sollten .../Sie könnten .../Sie müssten...

1. *Britta (16 Jahre)*: Jeden Tag auf dem Weg zur Schule treffe ich im Zug einen sehr gut aussehenden Jungen. Er schaut mich immer an, aber er sagt nie etwas zu mir. Wie kann ich mit ihm in Kontakt kommen?

2. *Frau B. (60 Jahre)*: Ich lebe allein, seit mein Mann vor ein paar Jahren plötzlich gestorben ist. Leider habe ich nur wenig Bekannte und bin sehr einsam. Wie kann ich in meinem Alter andere Menschen kennen lernen?

3. *Hais (16 Jahre)*: Ich will mit der Schule aufhören, weil ich endlich eine Ausbildung als Automechaniker anfangen möchte. Meine Eltern erlauben das nicht und wollen mich zwingen, weiter zur Schule zu gehen und das Abitur zu machen. Wie kann ich sie überzeugen?

20) Sagen Sie das höflicher:

1. Sprechen Sie langsamer. Würden Sie bitte langsamer sprechen?
2. Helfen Sie mir. _____
3. Warten Sie einen Moment. _____
4. Sagen Sie mir, wann der Zug aus Köln ankommt. _____

Könnten Sie ...	Würden Sie ... bitte
Dürfte ich Sie bitten, ...	Wäre es möglich, ...

21) Höfliche Fragen und Bitten an einen Freund

Benutzen Sie auch die Modalpartikeln „vielleicht“ und „mal“.

die Tür auf-/zumachen

Beispiele:

das Radio ein-/ausschalten Könntest du vielleicht mal die Tür zumachen?

das Handy leiser machen Würdest du bitte mal das Radio einschalten?

dein Auto leihen

22) Im Restaurant: Geht es auch höflicher?

1. Ober: Was wollen Sie? Was hätten Sie gerne?
2. Gast: Was empfehlen Sie? _____
3. Ober: Ich empfehle Steak mit Salat. _____
4. Gast: Gut. Und bringen Sie mir ein Mineralwasser. _____

23) Einladung bei einer Kollegin

1. Sie bitten um das Salz. Könnte ich bitte mal das Salz haben?
2. Sie möchten das Telefon benutzen. _____
3. Sie haben eine Frage Ihrer Gastgeberin nicht verstanden. _____
4. Sie wissen nicht, wie man zur Autobahn kommt. _____

24) Ratschläge für eine Reise nach Lateinamerika

1. Zuerst würde ich ...
2. An deiner Stelle ...
3. Auf jeden Fall solltest du ...
4. Wenn ich du wäre, ...

einen Spanischkurs machen; einen guten Reiseführer kaufen; im World Wide Web nachsehen; sich erkundigen, ob eine Malaria-Impfung nötig ist; Reiseschecks mitnehmen; das Geld erst dort wechseln; ...

25) Zwei Briefe – einmal an eine Freundin, einmal an einen Kollegen

Liebe Else!

Wie geht es dir?... Kannst du mir einen Gefallen tun? Ich brauche ein deutsches Lehrwerk und kann es hier nicht bekommen. Kannst du mal nachsehen, ob die Universitäts-Buchhandlung es auf Lager hat? Und ist es möglich, dass du es mir schickst? Das ist sehr nett von dir! Ich werde dir natürlich deine Kosten ersetzen. Antwortest du mir bitte so schnell wie möglich per E-Mail?

Herzliche Grüße, deine Sophie

Schreiben Sie nun den Brief an einen Kollegen in Deutschland, den Sie erst seit kurzem kennen.

Lieber Herr Fichte!

Wie geht es Ihnen?... Könnten Sie mir bitte einen Gefallen tun? ...

26) Ergänzen Sie „würde“, „wäre“, „müsste“, „könnte“ und „sollte“.

Wenn ich Politiker wäre ...

Beispiel: Wenn ich Politiker wäre, würde ich mich für den Frieden in der Welt einsetzen.

Konrad, 38: Wenn ich Politiker wäre, _____ ich mich für den Frieden in der Welt einsetzen. Als Politiker _____ man menschlicher sein. Ich _____ mich mit allen Konfliktparteien an einen Tisch setzen. Dann _____ ich mit ihnen diskutieren und versuchen, eine für alle akzeptable Lösung zu finden.

Ruth, 24: Ich _____ versuchen, für mehr Toleranz zu sorgen. Es _____ kein Mensch wegen seiner Hautfarbe verurteilt werden. Zwar _____ es eine gewisse Ordnung geben, aber ein größeres Maß an Freizügigkeit _____ mir wichtig.

Ira, 27: Ich _____ dafür sorgen, dass die Menschen offener miteinander leben. Es _____ mehr Gleichheit geben. Die Umweltschutzgesetze _____ ich verschärfen. Auf jeden Fall _____ ich gegen Atomenergie.

Oliver, 24: In Schulen und Universitäten _____ man vielleicht jüngere Lehrer einsetzen. Es _____ wichtig, mehr über die heutige Zeit und die aktuellen Probleme zu diskutieren. Und die Anzahl der Wahlfächer _____ erhöht werden, damit man im Berufsleben bessere Chancen hat.

Marco, 21: Ich _____ mehr Gebäude bauen lassen, wo Jugendliche sich nachmittags aufhalten können. Man _____ Jugendliche besser betreuen. Es _____ auch gut, wenn man sie stärker in das Leben einbeziehen _____. Dann _____ die Kriminalität mit Sicherheit nicht so hoch.

Wären Sie gern Politiker/Politikerin? Was würden Sie in Ihrem Land ändern?

Ich wäre (nicht) gern Politiker(in), weil ich dann ... (nicht) hätte/würde/könnte/müsste.

Wenn ich Politiker(in) wäre, würde/könnte ich....

Vielleicht sollte ich auch....

Als Politiker(in) würde ich versuchen, ... zu

Ich würde dafür sorgen, dass....

Einigen Sie sich in Gruppen auf einen Bereich in der Gesellschaft, der dringend verbessert werden müsste, und sammeln Sie Ideen: Was würden Sie in diesem Bereich anders machen? Schreiben Sie Ihr „Wahlprogramm“.

Präsentieren Sie die Programme im Plenum und entscheiden Sie sich für das

menschenfreundlichste Programm.

27) Bilden Sie Sätze wie im Beispiel.

Drei Wünsche

Beispiel: Wenn Lars drei Wünsche frei hätte, ginge er nicht mehr zur Arbeit. Er zöge nach Australien. Und er würde dort als Farmer leben.

Lars, 26: nicht mehr zur Arbeit gehen
nach Australien ziehen
als Farmer leben

Martina, 50: Schriftstellerin sein und Bestseller schreiben, Ruhm und Anerkennung bekommen

Partys geben, prominente Gäste einladen

Andrea, 33: einen neuen Job finden
mit ihrem Freund für immer zusammen bleiben
für ein Jahr auf Weltreise gehen, interessante Leute treffen

Bernd, 49: morgens nie mehr früh aufstehen
das Frühstück ans Bett bekommen
sich von seiner Frau verwöhnen lassen

Anna, 36: in Südfrankreich ein Haus nach eigenen Plänen bauen
eine schöne Aussicht haben
nur Wiesen und Berge um sich herum sehen
ein Kind bekommen
genügend Zeit für Familie und Hobbys haben

Petra, 19: sich immer gut mit ihren Eltern verstehen
keinen Streit mehr haben
immer gesund sein

Was würden Sie tun, wenn Sie drei Wünsche frei hätten?

Wenn ich drei Wünsche frei hätte, (dann) ginge/schriebe/bliebe/ließe ich....

Ich fände/hätte/wäre....

Es wäre nicht schlecht, wenn ich....

Wichtig wäre mir auch, dass ich / mein Freund / meine Freundin / mein Leben....

Ich würde/möchte/wünschte mir...

Sammeln Sie in Gruppen Ihre Wünsche und überlegen Sie, welche man gemeinsam realisieren könnte. Machen Sie Notizen und präsentieren Sie Ihre Ideen im Plenum.

28) Welche Textteile passen zusammen? Ergänzen Sie den Konjunktiv II.

Wenn der Fernseher kaputt wäre...

Beispiel: Ich würde meinen Freund anrufen.

Ein Fernsehmagazin hat eine Umfrage durchgeführt. Die Frage lautete: Wie würde sich Ihr Leben verändern, wenn Ihr Fernseher plötzlich kaputt wäre? Hier sind ein paar Antworten.

Patrick, 34: In meinem Leben würde sich kaum etwas verändern. Ich habe nämlich keinen Fernseher. Ich bin ein Musikfan. Auf meine Stereoanlage könnte ich allerdings nicht verzichten. Wenn sie kaputt wäre, ...

Claudia, 68: Ohne Fernseher könnte ich mir mein Leben nicht mehr vorstellen. Ohne Fernseher wüsste ich nicht, was in der Welt passiert. Und ich könnte meine Lieblingsserien nicht sehen. Ich ginge vielleicht zu meiner Nachbarin.

Birgit, 32: Das wäre eine tolle Sache. Wenn mein Fernseher kaputt wäre, hätte ich mit Sicherheit mehr Zeit. Ich säße nicht zu Hause, ich ginge öfter aus. Ich träfe mich mit meinen Freunden, triebe vielleicht mehr Sport oder liefte abends ein paar Runden im Park.

a) _____ das für mich eine Katastrophe _____ (bedeuten). Ich _____ meinen Freund _____ (anrufen). Der versteht etwas davon. Wenn es aber nicht anders _____ (gehen), würde ich mir noch am selben Tag eine neue Stereoanlage kaufen.

b) _ Vielleicht _____ (sein) ich nicht mehr solo. Ich _____ längst einen netten Freund _____ (finden). Und meine Doktorarbeit _____ ich schon vor Monaten fertig _____ (schreiben). Aber wer weiß, vielleicht _____ (gefallen) mir das Leben ohne Fernseher doch nicht so gut!

c) _ ... wenn mein Fernseher kaputt _____ (sein). Oder ich _____ (lassen) mir am Telefon alles erzählen. Früher _____ der kaputte Fernseher kein Problem für mich _____ (sein). Ich _____ Freunde _____ (einladen)

oder ich _____ ins Theater _____ (gehen).

Was wäre, wenn Ihr Fernseher kaputt wäre?

Wenn mein Fernseher kaputt wäre, würde/könnte/müsste ich (nicht)....

Ohne Fernseher wäre mein Leben ganz anders, weil ich dann ... wäre/hätte/würde/könnte...

Wenn der Fernseher kaputt wäre, ginge/träfe/liefe/schliefe/führe/... ich...

Ich könnte mir mein Leben ohne Fernseher gar nicht / sehr gut vorstellen, denn...

Sie möchten einen Verein gründen. Der Verein trägt den Namen „Fernseherfeinde“.

Sie wollen neue Mitglieder werben und sie von Ihrer Idee überzeugen.

Schreiben Sie in Partner- bzw. Gruppenarbeit einen Text für eine Internetseite und stellen Sie Ihren Verein vor. Präsentieren Sie Ihre Texte im Plenum.

29) Ergänzen Sie den Konjunktiv II.

Arbeitslosigkeit – was tun?

Beispiel: Der Staat sollte die Arbeitslosigkeit nicht finanzieren.

Es wird immer Menschen geben, die keine Arbeit haben, weil sie keine Berufsausbildung haben oder ihren Job aus irgendeinem Grund verloren haben. In vielen Ländern wird darüber diskutiert, wie man die Situation verbessern könnte.

Ralf, 56: Der Staat _____ (sollen) die Arbeitslosigkeit nicht finanzieren. Wenn Arbeitslose kein Arbeitslosengeld _____ (bekommen), _____ (liegen) ihnen sicher mehr daran, einen Job zu finden. Man _____ (können) natürlich alle Arbeitslosen ein „Grundgehalt“ bezahlen. Dafür _____ (müssen) sie dann 20 Stunden pro Woche in öffentlichen Einrichtungen arbeiten, zum Beispiel in Altersheimen oder bei der Straßenreinigung.

Birgit, 34: In unserer Firma machen alle Mitarbeiter Überstunden. Das sind Hunderte von Überstunden pro Jahr. Stattdessen _____ (sollen) man die Arbeitszeit verkürzen und die Überstunden reduzieren. Ich _____ (gehen) gerne schon um 14 nach Hause, weil ich dann mehr Zeit für meine Familie

_____ (haben). Natürlich _____ (bekommen) ich dann weniger Geld, aber dann _____ (finden) alle einen Job.

Agnes, 44: Ich habe vor drei Monaten meinen Job als Sekretärin verloren. Als ich noch gearbeitet habe, habe ich mir manchmal vorgestellt, wie mein Leben _____ (aussehen), wenn ich nicht so lange im Büro _____ (bleiben) und mich nicht jeden Tag zur Arbeit schleppen _____ (müssen). Es _____ (sein) so schön, dachte ich. Jetzt _____ (sein) ich froh, wenn ich wieder arbeiten _____ (dürfen).

Was würden Sie tun, wenn Sie keinen Job hätten? Was würden Sie einem Arbeitslosen raten?

Was sollte Ihrer Meinung nach der Staat tun?

Wenn ich arbeitslos wäre, würde/könnte/müsste ich...

Wenn ich in so eine Situation geriete, hätte/wäre/würde ich...

Einem Arbeitslosen würde ich raten, ... zu...

Die Arbeitslosen sollten...

Der Staat sollte...

Wie ist die Situation auf dem Arbeitsmarkt in Ihren Ländern? Wie hoch sind die Arbeitslosenraten? Welche Wirtschaftsbereiche sind besonders betroffen?

Was sollte der Staat bzw. das Arbeitsministerium Ihres Landes tun, damit sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt entspannt? Machen Sie Notizen und berichten Sie im Plenum.



Indirekte Rede

*Regierungssprecher: „Ich **weiß** nichts von Steuererhöhungen.“*

*Reporter: „Er sagte, er **wisse** nichts von Steuererhöhungen.“*

Der Sprecher gibt wieder, was ein anderer gesagt hat → **Konjunktiv I**

*Uwe: „Ich **komme** gleich!“*

*Maria: „Uwe sagt, **er kommt** gleich.“*

*Oder: „Uwe sagt, **dass er gleich kommt**.“*

In der Umgangssprache benutzt man den Konjunktiv I selten.

<p>Der Regierungssprecher <u>sagte</u>, dass er davon nichts wisse.</p> <p>Der Regierungssprecher <u>behauptete</u>, er wisse davon nichts.</p> <p>Die Freundin <u>meinte</u>, dass er gut aussehe.</p> <p>Der Professor <u>fragte</u> den Studenten, ob ihm das Buch gefalle.</p>	<p><i>Die indirekte Rede folgt auf ein Verb des Sagens im Hauptsatz. Sie kann die Form eines Nebensatzes („dass“, „ob“) oder eines Hauptsatzes haben.</i></p>
<p>Der Firmenchef sagt: „Ich muss das überprüfen.“</p> <p>Die Sekretärin: „Der Chef sagt, er müsse das überprüfen.“</p> <p>Der Firmenchef sagte: „Wir sind bald fertig.“</p> <p>Die Sekretärin: „Der Chef sagte, sie seien bald fertig.“</p>	<p><i>Oft ändern sich die Personalpronomen.</i> <i>Hier: ich → er</i> <i>wir → sie</i></p>
<p>Der Minister: „Die Einkommen liegen höher als im Vorjahr. Die Statistiken zeigen das.“</p> <p>Reporter: „Der Minister sagte, die Einkommen lägen höher als im Vorjahr. Die Statistiken würden das zeigen.“</p>	<p><i>Bei gleichen Formen in Konjunktiv I und Präsens:</i> <i>Konjunktiv II</i> <i>liegen → lägen</i> <i>zeigen → würden zeigen</i></p>

Formen des Konjunktivs I

Diese Formen des Konjunktivs I werden benutzt, sonst: Konjunktiv II (oder „würde“ + Infinitiv)

	gehen	haben	sein	werden	lassen	wollen	müssen
ich	-	-	sei	-	-	woll-e	müss-e
du	-	-	sei-st	-	-	-	-
er/ sie/ es	geh-e	hab-e	sei	werd-e	lass-e	woll-e	müss-e
wir	-	-	sei-en	-	-	-	-
ihr	-	-	-	-	-	-	-
sie/ Sie	-	-	sei-en	-	-	-	-

Die Formen des Konjunktiv I sind vom Infinitiv abgeleitet. Es gibt keine Vokal-Änderung.

Hinweis!

Konjunktiv I der unregelmäßigen Verben: er gehe, er fahre, er nehme ...

30) Wie kann man diese Sätze anders formulieren?

1. Der Buchhändler sagte uns, das Buch habe er leider nicht.

Der Buchhändler sagte uns, dass er das Buch leider nicht habe.

2. Er erklärte uns, das Buch sei schon lange vergriffen.

Er erklärte uns, ...

3. Der Verlag denke wohl auch nicht an eine Neuauflage.

Er glaubte auch nicht, ...

31) Schreiben Sie den Dialog.

1. Rolf rief Rosa an und fragte sie, ob sie am Nachmittag Zeit habe.

Rolf: „Hast du heute Nachmittag Zeit?“

2. Rosa meinte, sie sei gerade mit dem Artikel für die Sonntagszeitung fertig.

3. Rolf fragte, ob sie zum Kaffeetrinken zu ihm kommen könne.

4. Rosa sagte sofort, dass sie gerne komme. Was sie ihm denn mitbringen solle?

5. Er meinte, das sei gar nicht nötig. Er habe nämlich selbst einen Kuchen gebacken. Den könnten sie ja essen.

6. Sie sagte noch kurz, dass sie sich sehr auf ihn freue und dass sie sich also gleich sehen würden.

32) Ein Interview

Reporter: Frau Orth, Sie haben gerade einen Preis im Eiskunstlauf gewonnen. Freuen Sie sich?

Frau Orth: Ja, natürlich, sehr. Nach so viel Training und Spannung ist das eine schöne Belohnung.

Reporter: Was ist denn das Wichtigste am Eiskunstlaufen?

Frau Orth: Na ja, natürlich ist am wichtigsten, dass man jeden Tag mehrere Stunden lang trainiert. Auch auf die Diät muss man sehr achten. Wenn ich zu viel wiege, kann ich nicht mehr so gut springen.

Reporter: Wie viele Stunden am Tag trainieren Sie denn?

Frau Orth: Also zuerst kommt mal die tägliche Gymnastik, das machen wir in der Gruppe. Danach gehen wir noch mal vier bis fünf Stunden aufs Eis, vor einem Wettkampf sogar länger.

Reporter: Ist Ihre Familie erleichtert, dass jetzt das ganz intensive Training erst mal vorbei ist?

Frau Orth: Oh ja. Besonders meine kleine Tochter ist froh, dass ich wieder mehr mit ihr spielen kann.

Reporter: Frau Orth, wir danken für das Gespräch.

In die Zeitung kommt eine Zusammenfassung des Interviews. Schreiben Sie die Zusammenfassung weiter. Denken Sie daran, dass manchmal Verben des Sagens in den Text eingefügt werden müssen: wir fragten, sie antwortete, sie fuhr fort, ...

Gestern haben wir die Eiskunstläuferin Hedwig Orth interviewt. Auf unsere Frage, ob sie sich über den Preis freue, antwortete sie, dass sie sich natürlich

...

Indirekte Rede: Vergangenheit und Zukunft

 <u>Minister:</u> „Ich habe davon nichts gewusst“ <u>Zeitungsartikel:</u> Der Artikel sagte, er habe davon nichts gewusst .	Vergangenheit Bezug auf etwas Vergangenes: Konjunktiv I Perfekt
<u>Minister:</u> „Ich werde das vor dem Untersuchungsausschuss aussagen. Die Ermittlungen werden auch nichts anderes ergeben“. <u>Zeitungsartikel:</u> Der Minister sagte, er werde das vor dem Untersuchungsausschuss aussagen . Die Ermittlungen würden sicher auch nichts anderes ergeben .	Zukunft Bezug auf etwas Zukünftiges: Konjunktiv I Futur Oft: „würde“ + Infinitiv

Zeitpunkt des Sprechens

Er sagt, er wisse nichts davon. Er sagte, er habe nichts davon gewusst . Er hat gesagt, er werde das auch wieder aussagen .	Bezug auf einen gegenwärtigen, vergangenen, zukünftigen Zeitpunkt.
--	---

Der Zeitpunkt des Sprechens ist unabhängig von der Zeit in der indirekten Rede.

Zeitadverbien

<u>Minister:</u> „Ich bin erst <u>gestern</u> aus Rom zurückgekommen. Ich werde aber noch <u>heute</u> vor dem Ausschuss aussagen. <u>Morgen</u> muss ich allerdings schon wieder nach Berlin fliegen.“ Der Minister sagte auf der Pressekonferenz, er sei erst am Tag davor aus
--

Rom zurückgekommen. Er werde aber noch **am gleichen Tag** vor dem Ausschuss aussagen. Allerdings müsse er schon **am nächsten Tag** wieder nach Berlin fliegen.

Die Zeit-Adverbien ändern sich in der indirekten Rede in der Vergangenheit:

gestern → am Tag davor, am vorigen Tag

heute → am gleichen Tag

morgen → am nächsten Tag

33) Setzen Sie folgende Verben ein: gehen, haben, können, sein, unterstützen

Heide erzählt ihrer Freundin, dass sie jetzt wieder arbeiten gehe. Sie meint, dass es gar nicht so einfach _____, nach so vielen Jahren wieder anzufangen. Sie _____ aber stolz darauf, dass sie sich ohne weiteres wieder in ihre Arbeit _____ einarbeiten _____. Sie _____, vorher alles mit ihrem Mann und Kindern besprochen, und ihre Familie _____ sie voll. Alle _____ jetzt insgesamt viel zufriedener und _____ sich interessantere Dinge zu erzählen.

34) Welche Verben brauchen Konjunktiv II statt des Konjunktiv I? Geben Sie auch den Grund dafür an.

1. Erika und Volker behaupten, sie haben in Mexiko in einem Restaurant Affen gesehen.

Erika und Volker behaupten, sie hätten in Mexiko in einem Restaurant Affen gesehen. (Grund: haben → hätten, da Konjunktiv I gleich ist wie Indikativ)

2. Sie erzählten: Die Affen seien direkt an die Tische der Gäste gekommen und haben um Futter gebettelt.

3. Obwohl besonders Erika am Anfang etwas Angst gehabt habe, haben sie sich am dritten Tag dann schon an die ungewohnten Gäste gewöhnt.

35) Drücken Sie die indirekte Rede in direkter Rede aus. Achten Sie dabei besonders auf die Zeit-Angaben.

1. Die Tochter erzählte den Eltern, sie hätte wegen des Lärms aus der Disko in der vorigen Nacht gar nicht schlafen können.

Die Tochter erzählte: „Ich habe wegen des Lärms aus der Disko gestern Nacht gar nicht schlafen können.“

2. Heinz versprach seiner Mutter, er werde noch am selben Tag die Bewerbung

an die Firma schicken.

3. Die Gäste sagten, sie müssten jetzt gehen, weil ihre Kinder zu Hause alleine seien. Sie würden aber am nächsten Tag gern wieder kommen.

33) Drücken Sie die direkte Rede in indirekter Rede aus:

1. Hannelore erzählte: „Wir durften abends nicht mehr weggehen.“

Hannelore erzählte, sie hätten abends nicht mehr weggehen.

2. Bernd erklärte: „Ich konnte mir das einfach nicht erklären.“

3. Ute erzählt: „Ich habe eine Fachschule für Erzieherinnen besucht. Im letzten Jahr mussten alle ein zweimonatiges Praktikum machen. Nun werde ich wahrscheinlich erst mal in einem Kindergarten arbeiten.“

36) Wann haben sie was gesagt?

1a. Oskar sagt immer: „Ich habe kein Kleingeld dabei.“ → Er sagt immer, er habe kein Kleingeld dabei.

1b. Auch gestern, an der Parkuhr, sagte er wieder: „Tut mir Leid! Ich habe kein Kleingeld dabei.“ → Auch gestern sagte er wieder, es tue ihm Leid, aber er ...

2a. Ute sagt oft: „Das habe ich doch schon immer gewusst.“ → Ute sagt oft, dass

2b. Auch gestern sagte sie ständig: „Das habe ich doch schon immer gewusst.“ → Auch gestern sagte sie ständig, dass

37) Geben Sie die folgenden Aufforderungen in der indirekten Rede wieder:

„Stör mich bitte nicht!“ „Lass mich in Ruhe die Tagesschau ansehen!“ „Gib mir mal das Fernsehprogramm!“ „Bring mir die Brille!“	„Sprich nicht so laut!“ „Mach nicht so einen Krach!“ „Hör mit dem Staubsaugen auf!“ „Bring mir eine Flasche Bier!“ „Ruf mal an und frag, wann der Mann vom Kundendienst vorbeikommt!“
--	---

Sie könnte so beginnen:

Er { rief seiner Frau zu, sie möge ihn nicht stören.
bat sie, sie solle ihn in Ruhe die Tagesschau ansehen lassen.
sagte, _____
schrie sie an, _____
forderte sie auf, _____

flehte sie an, _____

befahl, _____

THEMA 6. VERBEN MIT FESTEN

PRÄPOSITIONEN



Verb	Präposition + Kasus	Verb	Präposition + Kasus
abhängen	von + Dativ	gehören	zu + Dativ
achten	auf + Akkusativ	gewöhnen	an + Akkusativ
anfangen	mit + Dativ	glauben	an + Akkusativ
ankommen	auf + Akkusativ	gratulieren	zu + Dativ
antworten	auf + Akkusativ	halten	für + Akkusativ
sich ärgern	über + Akkusativ	sich handeln	um + Akkusativ
aufhören	mit + Dativ	handeln	von + Dativ
aufpassen	auf + Akkusativ	helfen	bei + Dativ
sich aufregen	über + Akkusativ	hindern	an + Dativ
ausgeben	für + Akkusativ	hoffen	auf + Akkusativ
sich bedanken	bei + Dativ	hören	von + Dativ
	für + Akkusativ	sich informieren	über + Akkusativ
sich bemühen	um + Akkusativ	sich interessieren	für + Akkusativ
berichten	über + Akkusativ	interessiert sein	an + Dativ
sich beschäftigen	mit + Dativ	klagen	über + Akkusativ
sich beschweren	bei + Dativ	kämpfen	für + Akkusativ
	über + Akkusativ	kommen	zu + Dativ
bestehen	aus + Dativ	sich kümmern	um + Akkusativ
sich beteiligen	an + Dativ	lachen	über + Akkusativ
sich bewerben	um + Akkusativ	leiden	an + Dativ
sich beziehen	auf + Akkusativ		unter + Dativ
bitten	um + Akkusativ	nachdenken	über + Akkusativ
denken	an + Akkusativ	protestieren	gegen + Akkusativ
diskutieren	über + Akkusativ	rechnen	mit + Dativ
einladen	zu + Dativ	reden	über + Akkusativ
sich entscheiden	für + Akkusativ		von + Dativ
sich entschließen	zu + Dativ	riechen	nach + Dativ
sich entschuldigen	bei + Dativ	sagen	über + Akkusativ
	für + Akkusativ		zu + Dativ
erfahren	von + Dativ	schicken	an + Akkusativ
sich erholen	von + Dativ		zu + Dativ
sich erinnern	an + Akkusativ	schimpfen	über + Akkusativ
erkennen	an + Dativ	schmecken	nach + Dativ
sich erkundigen	nach + Dativ	schreiben	an + Akkusativ
erschrecken	über + Akkusativ	sehen	von + Dativ
erzählen	über + Akkusativ	sein	für + Akkusativ
	von + Dativ		gegen + Akkusativ
fragen	nach + Dativ	sorgen	für + Akkusativ

sich freuen	auf + Akkusativ, über + Akkusativ	sprechen	mit + Dativ
gehen	um + Akkusativ	sterben	über + Akkusativ
sich verabreden	mit + Dativ	streiten	an + Dativ
sich verabschieden	von + Dativ		mit + Dativ
vergleichen	mit + Dativ	teilnehmen	über + Akkusativ
sich verlassen	auf + Akkusativ	telefonieren	an + Dativ
sich verlieben	in + Akkusativ	sich treffen	mit + Dativ
sich verstehen	mit + Dativ	sich trennen	von + Dativ
verstehen	von + Dativ	sich überzeugen	von + Dativ
sich etwas vorstellen	unter + Dativ	sich unterhalten	mit + Dativ, über + Akkusativ
sich vorbereiten	auf + Akkusativ		
warnen	vor + Dativ	sich unterscheiden	von + Dativ
warten	auf + Akkusativ	sich wundern	über + Akkusativ
wissen	von + Dativ	zuschauen	bei + Dativ
werden	zu + Dativ	zusehen	bei + Dativ
		zweifeln	an + Dativ



Verben mit Dativ- und Akkusativ-Objekt

abnehmen	D + Akk	heben	Akk
abtrocknen	Akk	heizen	Akk
anbieten	D + Akk	helfen	D

annehmen	Akk	herstellen	Akk
anrufen	Akk	holen	(D+) Akk
anschauen	Akk	hören	Akk
ansehen	Akk	kennen	Akk
anstrengen	Akk	klagen	D + Akk
antworten	D	kochen	Akk
anzünden	Akk	korrigieren	Akk
auffallen	D	kündigen	D
aufgeben	Akk	küssen	Akk
aufheben	Akk	lassen	D + Akk
aufmachen	Akk	leihen	D + Akk
aufnehmen	Akk	leiten	Akk
auspacken	Akk	lernen	Akk
ausschalten	Akk	lesen	Akk
aussprechen	Akk	lieben	Akk
aussuchen	Akk	liefern	D + Akk
ausweichen	Akk	loben	Akk
ausziehen	Akk	lösen	Akk
backen	Akk	machen	Akk
bauen	Akk	malen	Akk
beachten	Akk	markieren	Akk
beantragen	Akk	melden	D + Akk
beantworten	(D+) Akk	merken	Akk
bedienen	Akk	messen	Akk
begegnen	D	mieten	Akk
beginnen	Akk	mitteilen	D + Akk
begründen	Akk	nehmen	Akk
begrüßen	Akk	nennen	Akk
behalten	Akk	nutzen	Akk
bemerken	Akk	nützen	D
benachrichtigen	Akk	passen	D
benutzen	Akk	pflegen	Akk
beraten	Akk	prüfen	Akk
berücksichtigen	Akk	putzen	Akk
beruhigen	Akk	reichen	D + Akk
besichtigen	Akk	reparieren	Akk
besitzen	Akk	reservieren	Akk
bestimmen	Akk	riechen	Akk
besuchen	Akk	sammeln	Akk
betrügen	Akk	schaden	Akk
beweisen	(D+) Akk	schenken	D
bezahlen	Akk	schlagen	D + Akk
bieten	(D+) Akk	schließen	Akk
brauchen	Akk	schmecken	Akk
bringen	D + Akk	schneiden	D
dienen	D	schreiben	Akk
drehen	Akk	sehen	(D)+(Akk)
drücken	Akk	senden	Akk
drucken	Akk	sparen	D + Akk
ehren	Akk	spielen	Akk
einfallen	D	spülen	Akk
einkaufen	Akk	starten	Akk
einladen	Akk	stehlen	Akk

einpacken	Akk	stoppen	D + Akk
empfehlen	D + Akk	stören	Akk
enthalten	Akk	studieren	Akk
entlassen	Akk	suchen	Akk
erfahren	Akk	teilen	Akk
erfinden	Akk	tippen	Akk
erfüllen	(D+) Akk	töten	Akk
erhalten	Akk	tragen	Akk
erhöhen	Akk	transportieren	Akk
erkennen	Akk	treffen	Akk
erklären	D + Akk	trinken	Akk
erledigen	Akk	trocknen	Akk
eröffnen	Akk	überfallen	Akk
erreichen	Akk	überholen	Akk
erschrecken	Akk	übernehmen	Akk
erwarten	Akk	überqueren	Akk
erzählen	D + Akk	überraschen	Akk
erziehen	Akk	überreden	Akk
fehlen	D	übersetzen	Akk
feiern	Akk	überweisen	Akk
finden	Akk	überzeugen	(D+) Akk
folgen	D	umtauschen	Akk
fordern	Akk	unterrichten	Akk
fragen	Akk	unterschreiben	Akk
fühlen	Akk	unterstützen	Akk
führen	Akk	untersuchen	Akk
geben	D + Akk	verändern	Akk
gefallen	D	verbieten	Akk
gehören	D	verbrauchen	D + Akk
gelingen	D	verdächtigen	Akk
gewinnen	Akk	vergessen	Akk
gratulieren	D	vergleichen	Akk
gründen	Akk	vergrößern	Akk
grüßen	Akk	verhaften	Akk
hassen	Akk	verheimlichen	Akk
verkaufen	Akk	verhindern	(D) + Akk
verlängern	Akk	verschreiben	Akk
verlassen	Akk	versichern	D + Akk
verlieren	Akk	versprechen	(D+) Akk
vermieten	Akk	verstecken	D + Akk
verpassen	Akk	verstehen	Akk
verraten	D + Akk	verteilen	Akk
vertreten	Akk	vertrauen	Akk
verursachen	Akk	vorlesen	D
verwenden	Akk	vorschlagen	D + Akk
verzeihen	D + Akk	vorstellen	D + Akk
vorbereiten	Akk	warnen	D + Akk
wecken	Akk	waschen	Akk
werfen	Akk	wechseln	Akk
widersprechen	D	zahlen	Akk
wiederholen	Akk	zeichnen	D + Akk
wiegen	Akk	zeigen	Akk
winken	D	zerstören	D + Akk

wissen	Akk	zuhören	Akk
wünschen	D + Akk	zumachen	D
zählen	Akk	zusammenfassen	Akk
zuschauen	D	zusehen	Akk
			D

ÜBUNGEN

1) Welche Sätze gehören zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|-------------------------------|----------------------|
| 1. Ich freue mich | a. über seinen Chef. |
| 2. Otto ärgert sich | b. für die Blumen. |
| 3. Mein Großvater leidet | c. für Sport. |
| 4. Ich danke Ihnen | d. auf die Ferien. |
| 5. Meine Freundin bittet mich | e. unter der Hitze. |
| 6. Er interessiert sich nicht | f. um einen Rat. |

2) Bilden Sie Sätze.

1. habe – gestern – Brief – ich – meine – an – geschrieben – Eltern – einen
2. einem – Anna – hat – Skikurs – teilgenommen – an
3. sie – Kinder – für – sehr – sorgt – gut – ihre
4. ich – leider – nichts – von – verstehe – Physik
5. ist – er – seinen – finanziellen – Eltern – abhängig – noch – von
6. aufgeregt – Arbeit – er – über – sehr – sich – hat – seine

3) Ergänzen Sie die Präposition und – wo nötig – den Artikel.

1. Wann fangen wir endlich _____ Essen an?
2. Wir warten noch _____ Onkel Max.
3. Was, du hast auch Onkel Max _____ Geburtstagsessen eingeladen?
4. Ja, er hat mich heute früh angerufen und mir gratuliert. Du wolltest doch sowieso noch mit ihm _____ unsere Reise nach Indien sprechen, oder?
5. Anna, was hältst du übrigens _____ meinem neuen Geschirr? Es ist ein Geschenk von meinen Eltern.
6. Tja, es ist wirklich sehr modern. Ich muss mich erst _____ vielen Farben gewöhnen.

4) Ergänzen Sie die Präpositionen.

daran	nach	wovon	an	an
-------	------	-------	----	----

- | | | | | |
|--------|------|-----|-----|-----|
| darauf | dazu | mit | für | aus |
|--------|------|-----|-----|-----|
1. Wir könnten doch den Polizisten dort _____ dem Weg zur Kathedrale fragen.
 2. Kannst du ihn nicht _____ überreden, ins Theater mitzukommen?
 3. Wenn Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte _____ meine Assistenten.
 4. Wann können wir _____ der Besprechung beginnen?
 5. Leider habe ich die Prüfung nicht bestanden. Ich habe mich nicht gründlich genug _____ vorbereitet.
 6. Mein Großvater ist _____ Krebs gestorben.
 7. Er ist zwar sehr streng, aber trotzdem halte ich ihn _____ einen guten Chef.
 8. _____ hast du letzte Nacht geträumt?
 9. Würden Sie mich bitte _____ erinnern, dass ich nachher diese Tasche mitnehme.
 10. Die Prüfung besteht _____ zwei Teilen: Grammatik und schriftlichem Ausdruck.

5) Unterstreichen Sie die richtige Präposition.

1. Er bewirbt sich auf/ für/ um eine Arbeit bei Siemens.
2. Mit diesem Schreiben beziehe ich mich auf/ nach/ über Ihren Brief vom 12.5.
3. Wir müssen uns alle zusammen für/ mit/ um eine Lösung dieses Problems bemühen.
4. Die Arbeiter protestieren mit/ gegen/ für die schlechten Arbeitsbedingungen.
5. Wie kann man sich am besten vor/ bei/ gegen einer Erkältung schützen?
6. Da kommt er ja endlich! Ich erkenne ihn von/ an/ bei seiner Stimme.
7. Hör endlich mit/ über/ von diesem Lärm auf! Ich muss arbeiten.
8. Hast du dich wenigstens mit/ an/ bei Onkel Fritz um/ für/ über deine Verspätung entschuldigt?

6) Antworten Sie.

1. Womit beschäftigen Sie sich im Urlaub am liebsten?

Mit Sport und Lesen.

2. Worüber würden Sie gern ein Buch schreiben?
3. Mit wem würden Sie sich nie zum Essen verabreden?
4. Woran zweifeln Sie nie/ oft?
5. Wovon sind Sie abhängig?
6. Worüber denken Sie zur Zeit viel nach?
7. Mit wem haben Sie in Ihrem Leben am meisten gestritten?

7) Ergänzen Sie die Präpositionen.

1. sich freuen über / auf

Schön, dass du da warst! Ich habe mich sehr über deinen Besuch gefreut.

Mein Gott, diese Arbeit! Ich freue mich so auf meinen Urlaub!

2. sich bedanken _____ / _____

Hast du dich _____ Oma _____ die Schokolade bedankt?

3. leiden _____ / _____

Sie leidet _____ starken Depressionen.

Die Reise nach Brasilien war wunderschön, aber wir haben sehr _____ der Hitze gelitten.

4. sich streiten _____ / _____

Warum müsst ihr euch denn bei jeder Gelegenheit _____ Politik streiten?

Sie sind furchtbar. Sie streiten sich ständig _____ Geld.

5. sich unterhalten _____ / _____

Entschuldigen Sie bitte, dass ich mich verspätet habe. Ich habe mich noch _____ Frau Schiller _____ etwas sehr Wichtiges unterhalten und dabei ganz vergessen, auf die Uhr zu schauen.

6. denken _____ / _____

Was denken Sie _____ meinen Aufsatz? Ist er besser als der letzte? Du hörst mir ja gar nicht zu! Denkst du nur noch _____ deinen neuen Freund?

8) Ergänzen Sie die Fragen und antworten Sie.

1. Über wen/ Worüber lacht ihr?
2. _____ welchen deiner Freunde kannst du dich wirklich verlassen?
3. _____ riecht es hier so?
4. _____ / _____ streitet ihr euch schon wieder?

5. _____ kann ich mich mit diesem Problem wenden?
6. _____ hast du dich heute Abend verabredet?
7. _____ achten Sie am meisten, wenn Sie eine Reise buchen?
8. _____ diskutiert ihr denn?
9. _____ hängt es ab, ob du mitkommst oder nicht?
10. _____ möchten Sie mir denn danken?

9) Öffnen Sie die Klammern.

1. Der Junge verbirgt das Kätzchen unter (*der Mantel*).
2. Die Alte vergräbt das Gesicht in (*die Hände*).
3. Ich vergrub mich in (*meine Bücher*).
4. Der Zug verschwand in (*die Ferne*).
5. Er vermerkt den Tag der Konferenz in (*der Kalender*).
6. Der Vater versteckt das Geld in (*der Schreibtisch*).
7. a) Die Katze verkriecht sich unter (*das Bett*).
- b) Die Katze hat sich unter (*das Bett*) verkrochen.
9. Stell die Leiter an (*die Wand*) an!
10. Er lehnt das Fahrrad an (*der Zaun*) an.
11. Der Mann bindet das Boot an (*das Ufer*) an.
12. Der Nachbar klopft an (*die Tür*).
13. Es klingelt an (*die Tür*).
14. Der Fahrer schnallt sich an (*der Sitz*) fest.
15. Schreiben Sie die Regel in (*das Heft*).
16. Schreib dir meine Telefonnummer auf (*ein Zettel*) auf.
17. Sie hängt das Foto an (*die Wand*) auf.
18. Wir schließen uns in (*unser Zimmer*) ein.
19. Der Apfel kullerte über (*der Boden*).
20. Die Tränen rollten ihr über (*die Wangen*).
21. Der Chef notiert sich die Verabredung in (*sein Terminkalender*).

10) Ergänzen Sie die Sätze: Präposition, da- und wo-:

1. Maria hat mir versprochen, dass sie sich *um* meinen Hund kümmert, wenn ich im Krankenhaus bin. Glaubst du, ich kann mich *darauf* / *auf sie* verlassen?
(2 Möglichkeiten)

Na klar, _____ Maria kann man sich immer verlassen. Sie gehört _____ den Menschen, die ihr Versprechen immer halten.

2. Was denkst du _____ unseren neuen Chef?

Ich finde ihn sehr nett und kooperativ. Wir haben gestern lange _____ ihm _____ unsere Arbeitsbedingungen diskutiert, und wir konnten ihn _____ überzeugen, dass man in Zukunft einiges in dieser Firma ändern muss.

3. _____ lachst du? Ich habe gerade _____ den Film gestern Abend im Fernsehen gedacht. Ich weiß nicht mehr, wie er hieß. Meinst du den, wo sich die Großmutter _____ ihren viel jüngeren griechischen Nachbarn verliebt hat und dann _____ einem Griechischkurs teilnimmt?

Ja genau, den meine ich.

4. _____ warten Sie?

_____ einen Anruf vom Chef.

_____ brauchen Sie nicht zu warten. Der ist jetzt in einer Besprechung.

5. Du schaust jetzt schon seit mindestens zehn Minuten aus dem Fenster. _____ träumst du denn?

Ach, ich denke _____ unseren Urlaub diesen Sommer.

Wohin fährt ihr denn?

Wir haben uns immer noch nicht entschieden. Ich versuche immer noch, Max _____ zu überreden, dass wir in die Karibik fliegen, denn ich leide sehr _____ dem langen Winter hier in Deutschland.

6. Denk _____, dass du dich noch _____ Oma _____ das Geburtstagsgeschenk bedanken musst.

_____ brauch' ich mich nicht extra zu bedanken. Sie hat doch gesehen, wie sehr ich mich _____ gefreut habe. Trotzdem hofft sie sicher wenigstens _____ eine Karte von dir.

Na gut, wenn sie sich _____ freut, dann schreib' ich ihr eben eine.

11) Ergänzen Sie die Sätze.

Sehr geehrter Herr Dr. Forster,

Im Juli/August habe ich _____ einem Sprachkurs an Ihrer Schule teilgenommen. Mit dem Unterricht und der Lehrerin (ich kann mich leider nicht mehr _____ ihren Familiennamen erinnern) war ich sehr zufrieden, wir haben viel bei ihr gelernt. _____ habe ich mich schon persönlich _____ ihr bedankt. Aber leider muss ich mich wegen einer anderen Sache _____ Ihnen beschweren. Ich hatte Ihre Sekretärin _____ gebeten, mir ein Zimmer in einer deutschen Familie zu besorgen, damit ich möglichst viel Deutsch sprechen kann. Nur hat sich leider niemand in dieser Familie _____ mich gekümmert oder sich _____ mich interessiert. Sie haben so getan, als ob ich gar nicht da wäre und fast nie _____ mir gesprochen. An einem Abend habe ich extra gekocht und sie _____ Essen eingeladen, aber auch dabei hatte ich das Gefühl, dass sie sich nicht wirklich _____ mir unterhalten wollten. Nach drei Wochen hatte ich mich _____ dieses Verhalten gewöhnt und mich nicht mehr _____ gewundert. Ich habe lange _____ nachgedacht, ob ich Ihnen _____ erzählen soll, aber im Interesse zukünftiger Kursteilnehmer würde ich Ihnen empfehlen, diese Familie nicht mehr zu vermitteln.

Ansonsten denke ich noch oft und sehr gern _____ diese zwei Monate in Bremen und werde wahrscheinlich im nächsten Sommer wiederkommen.

Mit freundlichen Grüßen,

Veronique Dupont

12) Ergänzen Sie die Sätze.

1. _____ ärgerst du dich?

Ich ärgere mich _____, dass ...

2. _____ freut er sich denn so?

Er freut sich _____, dass ...

3. _____ wollen wir noch sprechen?

Wir wollen noch _____ sprechen, wie ...

4. _____ hat sie sich den beim Chef beschwert?

Sie hat sich _____ beschwert, dass ...

5. _____ hast du dich nun entschieden? Kommst du mit oder nicht?

4. Kann ich mich _____ verlassen, dass Sie sich _____ unser ____ neu ____ Gäste kümmern?
5. Kannst du mich bitte im Reisebüro _____ erinnern, dass ich mich auch _____ den Preisen für einen Flug nach Rom erkundige?
6. Haben Sie sich im Urlaub gut _____ Stress der letzten Wochen erholt?
7. Sprich doch mal _____ dein ____ Vater _____ dein ____ Probleme. Vielleicht kann er dir helfen.
8. Pass gut _____ d____ Kleinen auf, wenn du mit ihnen über diese gefährliche Straße gehst. Die Autos fahren hier sehr schnell.
9. Ich wundere mich schon lange nicht mehr _____, dass sie sich alle paar Monate _____ ein ____ ander ____ Mann verliebt.
10. Erzählen Sie mir doch ein bisschen _____ Ihr ____ letz ____ Cluburlaub.

15) Wie heißt es eigentlich?

1. Die Mutter schimpfte (*sein Leichtsinn*).
2. Sie sorgte sich (*ihre Gesundheit*).
3. Dieses Mittel schützt (*Sonnenbrand*).
4. Sie benehmen sich so sonderbar, dass die Nachbarn schon (*sie*) sprechen.
5. (*Geschmack*) lässt sich nicht streiten.
6. Die Gegner schossen in der ersten Halbzeit fast pausenlos (*unser Tor*).
7. Als die Erwachsenen lachten, schämte sich das Kind (*sie*) und lief weg.
8. Die Fussgänger schimpfen (*der rücksichtslose Kraftfahrer*).
9. Die Marmelade schmeckt (*Orangen*).
10. Anna schreibt (*neue Bekannte*).
11. Die Versicherung soll Sie (*Verluste*) schützen.
12. Warum sagst du nichts (*mein Vorschlag*).
13. Man spielt hier (*Weltmeisterschaft*).
14. Der kleine Peter starrte erschrocken (*die zerbrochene Vase*).
15. Alle staunen (*Kostbarkeiten*) in diesem Museum.
16. Der Besucher stolperte (*die Schwelle*).
17. Sie teilte die Torte (*acht Stücke*) und gab sie den Kindern.
18. Man sollte (*die Rechtschreibung*) achten.

19. Herr Alt glaubt (*der technische Fortschritt*) nicht.

20. Ich hoffe (*ein baldiges Wiedersehen*).

21. Die Frau (*Haltestelle*) wartete (*Bus*).

22. Kann ich Sie (*ein Gefallen*) bitten?

23. Frau Blau blätterte gelangweilt (*eine Illustrierte*).

16) Setzen Sie die Partikel da- zusammen mit der entsprechenden Präposition ein!

Ich bin der Meinung, Frauen sollten _____ diskutieren, wie . . .

Ich bin dafür: Frauen sollten _____ protestieren, wenn . . .

Meiner Meinung nach sollten Frauen _____ sorgen, dass . . .

Jede Frau sollte sich _____ informieren, welche . . .

Wichtig ist, dass Frauen _____ beginnen, . . . zu . . .

Ich glaube, Frauen sollten _____ achten, dass . . .

Es wäre besser, wenn Frauen sich mehr _____ beschäftigen, . . . zu . . .

Ich finde, eine Frau sollte den Mann _____ hindern, . . . zu . . .

Jede Frau sollte mit ihrem Mann _____ reden, wer . . .

Die Frauen sollten die Politiker _____ warnen, . . . zu . . .

Müssen Frauen immer _____ leiden, dass . . . ?

Soll eine Frau sich _____ fürchten, . . . zu . . . ?

Können die Frauen _____ hoffen, dass . . . ?

Sollten die Frauen einfach _____ warten, dass . . . ?

Soll eine Frau anderen Leuten _____ berichten, wenn . . . ?

Ärgert sich eine Frau mit Recht _____, wenn . . . ?

Muss jede Frau _____ rechnen, dass . . . ?

Soll das Glück einer Frau _____ abhängen, ob . . . ?

Kann sich eine Frau _____ verlassen, dass . . . ?

Soll eine Frau sich _____ aufregen, wenn . . . ?

Warum soll eine Frau ihren Mann _____ bitten, . . . zu . . . ?

Ich finde, Männer sollten _____ aufhören, . . . zu . . .

Wichtig wäre, wenn Männer _____ nachdenken, warum . . .

Ich glaube, Männer sollten sich _____ erinnern, dass . . .

Immer mehr Männer müssen sich _____ gewöhnen, dass . . .

Ich denke, Männer brauchen sich nicht _____ zu wundern, wenn . . .

Männer sollten nicht _____ klagen, dass . . .

Meiner Meinung nach sollten sich die Männer _____ freuen, dass . . .

Ich finde, Frauen sollten _____ kämpfen, dass . . .

17) Ersetzen Sie die kursiv gedruckten Satzteile durch die angegebenen Verben oder Adjektive. Vergessen Sie die entsprechenden Präpositionen (bzw. “als”) nicht.

Beispiel: Hat *mich* jemand *gesucht*?

(fragen) Hat jemand nach mir gefragt?

1. Die Bundesrepublik *ist eines der beliebtesten* Asylländer. (gehören)
2. Peter hat seine Frau *verlassen*. (sich trennen)
3. Ungerechtigkeiten muss man *sich widersetzen*. (sich wehren)
4. Es *gibt zu wenig* Ausbildungsplätze. (mangeln)
5. Jugendliche *brauchen* die finanzielle Unterstützung ihrer Eltern. (abhängig)
6. Trotz tagelanger Verhandlungen *wurde* keine Einigung *erzielt*. (kommen)
7. Um an den Arbeitsplatz zu kommen, *brauchen* viele ein Auto.
(angewiesen)
8. Im Jahre 1987 *sind* 86000 Asylbewerber in die Bundesrepublik *gekommen*.
(zunehmen)
9. Man *ist (ziemlich) sicher*, dass noch mehr Asylanten *kommen*. (rechnen)
10. Viele Menschen *brauchen keinen* Fernseher. (nicht notwendig)
11. Die wirtschaftliche Flaute *brachte* auch den Verlust von Arbeitsplätzen *mit sich*. (führen)
12. *In meinen Augen ist er* ein Geizhals. (betrachten)
13. Hast du *versucht*, die Stelle *zu bekommen*? (sich bewerben)
14. Welchen Elternteil *lieben* die Kinder mehr? (hängen)
15. Sie *nannten* ihren Chef immer “das alte Ekel”. (bezeichnen)

18) Ergänzen Sie zu ganzen Sätzen.

Beispiel: helfen – wer / mir / diese Aufgabe

Wer hielt mir bei dieser Aufgabe?

Vorverkauf

1. warten – viele Menschen/ schon seit Stunden/ Öffnung der Zirkuskasse
2. gelten – die Ermäßigung von 50 % / Kinder und Studenten
3. sich laut streiten – Platz / zwei Frauen
4. sich bitter beklagen – lange Wartezeiten / alter Mann
5. sich bemühen – ein Vater / gute Plätze / seine Kinder
6. ausgeben – ganzes Geld / Zirkuskarten / ein Fanatiker

Vorstellung

7. sich ganz konzentrieren – Dompteur / seine Löwen
8. einspringen – eine Freundin / erkrankte Assistentin des Zauberers
9. lachen – alle Zuschauer / Späße des Clowns
10. schwärmen – Kinder / wilde Reiter
11. halten können – Affen in ihrer Kleidung / richtige Menschen / man
12. sich unterhalten – Zuschauer / in der Pause / im Foyer / die Show
13. sehnsüchtig denken – Großvater / seine Kindheit

Aus der Zeitung

14. sich entwickelt haben – Zirkusunternehmen / in den letzten zwanzig Jahren / Familienbetrieb / großes Unternehmen
15. gehören – heute / es / internationale Spitze
16. stammen – Elefanten / Indien
17. anknüpfen – mittelalterliche Tradition / mit dem Verzicht auf Technik / der Zirkus
18. arbeiten – Artisten / ständige Verbesserung des Programms
19. sich verteidigen müssen – Konkurrenz der Massenmedien / das Unternehmen / ständig

19) Brauchen wir eine Präposition oder nicht? Wenn ja, dann ergänzen Sie diese.

Beispiel: Hat jemand nach mir gefragt?

Ich frage danach, was wir da machen können.

1a) Die Tasche gehört _____ mir.

b) Die Bundesrepublik gehört _____ Europäischen Gemeinschaft.

- 2a) Die Untersuchungen führten leider _____ keinem Resultat.
b) Der Chef persönlich führte _____ mich durch das ganze Haus.
- 3a) Er sagte _____ mir kein Wort davon.
b) Er sagte dauernd ‚liebes Kind‘ _____ mir.
- 4a) Was hat man denn _____ deine Beschwerde geantwortet?
b) Was hat sie _____ dir denn geantwortet?
- 5a) Michael hat _____ seinem Vater einen langen Brief geschrieben.
b) Der Leser hat direkt _____ die Redaktion geschrieben.
- 6a) Der Besuch kam _____ mir ganz ungelegen.
b) So sehr sich die Partner auch bemühten, es kam _____ keiner Einigung.
- 7a) Man kann sich leider nicht _____ Brigitte verlassen.
b) Uli hat nach vielen Jahren _____ seine Freundin verlassen.
- 8a) Die Kinder sangen _____ ein hübsches Lied.
b) Das Mädchen kennt keine Noten, es singt alle Lieder nur _____ Gehör.
- 9a) Nur in einem Kasino darf man _____ Geld spielen.
b) Die Kinder spielten _____ ‚Räuber und Gendarm‘.
- 10a) Was fehlt _____ Ihnen denn?
b) In jeder größeren Stadt fehlt es _____ Parkplätzen.

20) Ordnen Sie die Verben nach der Rektion. Arbeiten Sie mit einem Wörterbuch. Schreiben Sie Sätze mit den Ihnen weniger bekannten Verben aus.

sich bemühen	ersuchen	einladen
verkaufen	schreiben	handeln
sich wenden	beitragen	sich gewöhnen
raten	beneiden	zwingen
verschenken	richten	passen
sich eignen	taugen	herangehen
sich bewerben	sich anmelden	sich sorgen
sich machen	einbiegen	sich entschließen
sich prügeln	appellieren	veranlassen
nachdenken	klopfen	bitten

Quellenverzeichnis:

1. Молчанова И.Д. Deutsche Übungsgrammatik. М., 1980

2. Морохова Н.З. Практическая грамматика немецкого языка. «Аквариум», М., 1997
3. Учебно-методические материалы по грамматике немецкого языка. Сост. Бабошко Ю.Н., Н.-Новг., 2004
4. Шепер М. Учебник немецкого языка (для студентов 1 курса), 1975
5. Шульц Х., Зундермайер В. Немецкая грамматика с упражнениями. М., 1998
6. Fandrych C., Tallowitz U. Klipp und klar. Übungsgrammatik. Grundstufe Deutsch. Stuttgart, 2000
7. Frühwirth F., Holthaus H. Mittelstufe Deutsch. Arbeitsbuch. Verlag für Deutsch, 1988
8. Hieber W. Lernziel Deutsch. Deutsch als Fremdsprache. Max Hueber Verlag, 1998
9. Kasanzewa J., Poljakowa S. Neue deutsche Übungsgrammatik. М.: Высшая школа, 2006
10. Swerlowa O. Grammatik und Konversation. Langenscheidt, B., 2003

ПРИЛОЖЕНИЕ

Список глаголов сильного спряжения

A → B → C

	fahren	fuhr	gefahren
Infinitiv	Präsens	Präteritum	Partizip II
abfahren	fährt ab	fuhr ab	ist abgefahren
abgeben	gibt ab	gab ab	hat abgegeben
abwaschen	wäscht ab	wusch ab	hat abgewaschen
anfangen	fängt an	ging an	hat angefangen
ankommen	kommt an	kam an	ist angekommen
anrufen	ruft an	rief an	hat angerufen
ansehen	sieht an	sah an	hat angesehen
aufgeben	gibt auf	gab auf	hat ufgegeben
ausgeben	gibt aus	gab aus	hat ausgegeben
aussehen	sieht aus	sah aus	hat ausgesehen
beraten	berät	beriet	hat beraten
betragen	beträgt	betrug	hat betragen
einfallen	fällt ein	fiel ein	hat eingefallen
einladen	lädt ein	lud ein	hat eingeladen
einschlafen	schläft ein	schief ein	ist eingeschlafen
enthalten	enthält	enthielt	hat enthalten
entlassen	entlässt	entließ	hat entlassen
erfahren	erfährt	erfuhr	hat erfahren
erhalten	erhält	erhielt	hat erhalten
essen	isst	aß	hat gegessen
fahren	fährt	fuhr	ist gefahren
fallen	fällt	fiel	ist gefallen
fangen	fängt	ging	hat gefangen
festhalten	hält fest	hielt fest	hat festgehalten
fressen	frisst	frass	hat gefressen
geben	gibt	gab	hat gegeben
gefallen	gefällt	gefiel	hat gefallen
geschehen	geschieht	geschah	ist geschehen
halten	hält	hielt	hat gehalten
heißen	heißt	hieß	hat geheißen
kommen	kommt	kam	ist gekommen
laufen	läuft	lief	ist gelaufen
lassen	lässt	ließ	hat gelassen
lesen	liest	las	hat gelesen
messen	misst	maß	hat gemessen
nachschlagen	schlägt nach	schlug nach	hat nachgeschlagen
raten	rät	riet	hat geraten
rufen	ruft	rief	hat gerufen
schlafen	schläft	schief	hat geschlafen
schlagen	schlägt	schlug	hat geschlagen
tragen	trägt	trug	hat getragen
überfahren	überfährt	überfuhr	hat überfahren
sich unterhalten	unterhält sich	unterhielt sich	hat sich unterhalten
vergessen	vergisst	vergass	hat vergessen
sich verhalten	verhält sich	verhielt sich	hat sich verhalten
verlassen	verlässt	verließ	hat verlassen
verraten	verrät	verriet	hat verraten
vertreten	vertritt	vertrat	hat vertreten
vorschlagen	schlägt vor	schlug vor	hat vorgeschlagen
wachsen	wächst	wuchs	ist gewachsen
waschen	wäscht	wusch	hat gewaschen

A → B → B			
bleiben blieb geblieben			
Infinitiv	Präsens	Präteritum	Partizip II
abbiegen	biegt ab	bog ab	ist abgebogen
abfliegen	fliegt ab	flog ab	ist abgeflogen
abheben	hebt ab	hob ab	hat abgehoben
abschließen	schließt ab	schloss ab	hat abgeschlossen
anbieten	bietet an	bot an	hat angeboten
angreifen	greift an	griff an	hat angegriffen
anziehen	zieht an	zog an	hat angezogen
aufheben	hebt auf	hob auf	hat aufgehoben
aufstehen	steht auf	stand auf	ist aufgestanden
ausschließen	schließt aus	schloss aus	hat ausgeschlossen
aussteigen	steigt aus	stieg aus	ist ausgestiegen
anziehen	zieht an	zog an	hat angezogen
beißen	beißt	biss	hat gebissen
belügen	belügt	belog	hat belogen
beschließen	beschließt	beschloss	hat beschlossen
beschreiben	beschreibt	beschrieb	hat beschrieben
bestehen	besteht	bestand	hat bestanden
betrügen	betrügt	betrug	hat betrogen
beweisen	beweist	bewies	hat bewiesen
beziehen	bezieht	bezog	hat bezogen
biegen	biegt	bog	hat gebogen
bieten	bietet	bot	hat geboten
bleiben	bleibt	blieb	ist geblieben
bringen	bringt	brachte	hat gebracht
denken	denkt	dachte	hat gedacht
einsteigen	steigt ein	stieg ein	ist eingestiegen
entscheiden	entscheidet	entschied	hat entschieden
entstehen	entsteht	entstand	ist entstanden
erkennen	erkennt	erkannte	hat erkannt
erscheinen	erscheint	erschien	ist erschienen
erziehen	erzieht	erzog	hat erzogen
fliegen	fliegt	flog	ist geflogen
fließen	fließt	floss	ist geflossen
frieren	friert	fror	hat gefroren
genießen	genießt	genoss	hat genossen
gießen	gießt	goss	hat gegossen
greifen	greift	griff	hat gegriffen
heben	hebt	hob	hat gehoben
kennen	kennt	kannte	hat gekannt
leiden	leidet	litt	hat gelitten
leihen	leiht	lieh	hat geliehen
lügen	lügt	log	hat gelogen
missverstehen	missversteht	missverstand	hat missverstanden
nennen	nennt	nannte	hat genannt
pfeifen	pfeift	pfiff	hat gepfiffen

scheiden	scheidet	schied	hat geschieden
schieben	schiebt	schob	hat geschoben
schließen	schließt	schloss	hat geschlossen
schneiden	schneidet	schnitt	hat geschnitten
schreiben	schreibt	schrieb	hat geschrieben
schreien	schreit	schrie	hat geschrien
schweigen	schweigt	schwieg	hat geschwiegen
stehen	steht	stand	hat/ ist gestanden
steigen	steigt	stieg	ist gestiegen
streichen	streicht	strich	hat gestrichen
streiten	streitet	stritt	hat gestritten
treiben	treibt	trieb	hat getrieben
tun	tut	tat	hat getan
überweisen	überweist	überwies	hat überwiesen
umsteigen	steigt um	stieg um	ist umgestiegen
umziehen	zieht um	zog um	ist umgezogen
unterscheiden	unterscheidet	unterschied	hat unterschieden
verbieten	verbietet	verbot	hat verboten
verbringen	verbringt	verbrachte	hat verbracht
vergleichen	vergleicht	verglich	hat verglichen
verlieren	verliert	verlor	hat verloren
verschreiben	verschreibt	verschrieb	hat verschrieben
verstehen	versteht	verstand	hat verstanden
verzeihen	verzeiht	verzieh	hat verziehen
vorziehen	zieht vor	zog vor	hat vorgezogen
wehtun	tut weh	tat weh	hat wehgetan
wiegen	wiegt	wog	hat gewogen
wissen	weiß	wusste	hat gewusst
ziehen	zieht	zog	hat gezogen

A → B → C

finden fand gefunden

Infinitiv	Präsens	Präteritum	Partizip II
abhängen	hängt ab	hing ab	hat abgehangen
angehen	geht an	ging an	ist angegangen
annehmen	nimmt an	nahm an	hat angenommen
aufnehmen	nimmt auf	nahm auf	hat aufgenommen
ausgehen	geht aus	ging aus	ist ausgegangen
aussprechen	spricht aus	sprach aus	hat ausgesprochen
befehlen	befiehlt	befahl	hat befohlen
beginnen	beginnt	begann	hat begonnen
besitzen	besitzt	besaß	hat besessen
binden	bindet	band	hat gebunden
bitten	bittet	bat	gat gebeten
blasen	bläst	blies	hat geblasen
brechen	bricht	brach	hat gebrochen
empfehlen	empfiehl	empfahl	hat empfohlen

entsprechen	entspricht	entsprach	hat entsprochen
erfinden	erfindet	erfand	hat erfunden
erschrecken	erschrickt	erschrak	ist erschrocken
finden	findet	fand	hat gefunden
gehen	geht	ging	ist gegangen
gelingen	gelingt	gelang	ist gelungen
gelten	gilt	galt	hat gegolten
gewinnen	gewinnt	gewann	hat gewonnen
hängen	hängt	hing	hat gehangen
helfen	hilft	half	hat geholfen
liegen	liegt	lag	hat gelegen
nehmen	nimmt	nahm	hat genommen
schwimmen	schwimmt	schwamm	ist geschwommen
singen	singt	sang	hat gesungen
sinken	sinkt	sank	ist gesunken
sitzen	sitzt	saß	hat/ ist gegessen
sprechen	spricht	sprach	hat gesprochen
springen	springt	sprang	ist gesprungen
stehlen	stiehlt	stahl	hat gestohlen
sterben	stirbt	starb	ist gestorben
stinken	stinkt	stank	hat gestunken
teilnehmen	nimmt teil	nahm teil	hat teilgenommen
treffen	trifft	traf	hat getroffen
trinken	trinkt	trank	hat getrunken
übernehmen	übernimmt	übernahm	hat übernommen
verbinden	verbindet	verband	hat verbunden
versprechen	verspricht	versprach	hat versprochen
werden	wird	wurde	ist geworden
werfen	wirft	warf	hat geworfen
widersprechen	widerspricht	widersprach	hat widersprochen
zwingen	zwingt	zwang	hat gezwungen

Die Poetischen Verben

Welche ist die schönste
Sprache auf der Erde?
Das ist das, was ich dir
jetzt erzählen werde.
Man kann es beweisen
und zwar rein phonetisch,
selbst die starken Verben
klingen ja poetisch.

Schreiben, schrieb, geschrieben
treiben, trieb, getrieben –
reiben, rieb, gerieben –
bleiben, blieb, geblieben.
Schreien, schrie, geschrieen –
leihen, lieh, geliehen –
steigen, stieg, gestiegen –
schweigen, schwieg, geschwiegen.

Diese schöne Sprache
ist ja wie magnetisch.
Selbst die starken Verben
klingen ja poetisch.
Helfen, half, geholfen –
werfen, warf, geworfen –
essen, aß, gegessen –
messen, maß, gemessen.

Schleichen, schlich, geschlichen –
gleichen, glich, geglichen –
leiden, litt, gelitten –
schneiden, schnitt, geschnitten.
Beißen, biss, gebissen –
reißen, riss, gerissen –
gleiten, glitt, geglitten –
reiten, ritt, geritten.

Trotzdem ist die Schönheit
nicht nur theoretisch.
Selbst die starken Verben
klingen ja poetisch.
Schlagen, schlug, geschlagen –
tragen, trug, getragen –
braten, briet, gebraten –
raten, riet, geraten.

Binden, band, gebunden –
finden, fand, gefunden –
singen, sang, gesungen –
springen, sprang, gesprungen.
Klingen, klang, geklungen –
zwingen, zwang, gezwungen –
sinken, sank, gesunken –
trinken, trank, getrunken.

Man hört sie am Teetisch
und auch am Cafetisch.
Selbst die starken Verben
klingen ja poetisch.
Biegen, bog, gebogen –
fliegen, flog, geflogen –
ziehen, zog, gezogen –
frieren, fror, gefroren.

Eine solche Sprache
nenne ich ästhetisch.
Selbst die starken Verben
klingen ja poetisch.
Kriechen, kroch, gekrochen –
riechen, roch, gerochen –
schießen, schoss, geschossen –
schließen, schloss, geschlossen.

ПЕНЗЕНСКИЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ ПЕДАГОГИЧЕСКИЙ
УНИВЕРСИТЕТ ИМ. В.Г.БЕЛИНСКОГО

УДК: 372.62 = 30 (076)

ББК: 81.2 Нем

Практическая грамматика немецкого языка: глагол – Учебное
пособие. – В 2-х ч. – Ч. 2. – На нем. яз.

Авторы-составители: Сорокина Лидия Ивановна, Разуваева
Татьяна Александровна

Подписано к печати 24.12.2011

Формат

Бумага ксероксная. Печать трафаретная.

Усл. печ. л.

Тираж

Заказ